



Lorenzner

Mitteilungsblatt der Marktgemeinde St. Lorenzen

25. Jahrgang - November 2004

Versand im Postabonnement: 70% DC Bozen
Tassa pagata - taxe percue

bote



INHALT

Gemeinderatsitzung.....	3
Klimabündnis	5
Hauschlachtungen	5
Treffen mit LR Mussner	6
Gemeindeausschuss	7
Elternvertreter im Grundschulsprenkel	9
Vom Bauamt.....	10
Geburten, Todesfälle.....	10
Glaubenswoche.....	11
Gebrauchtkleidersammlung	12
Buchausstellung	13
Im Gespräch mit.....	14
Schützenkompanie Onach	17
Inso-Haus.....	18
FF St. Lorenzen	19
FF Montal	20
AVS.....	21
Figurentheater.....	23
Sektion Rad	24
Sponsorvertrag Sportverein.....	26
Ergebnisse Ernteschießen	26
Stegener Markt 1904	29
Temperaturen und Niederschläge	30
Veranstaltungen.....	30
Kleinanzeiger	32
Lorenzner Bilderrätsel.....	32



Sehr geehrte Leser!

Nun ist auch die Gemeinde St. Lorenzen als eine der letzten Gemeinden des Pustertales dem Klimabündnis beigetreten. Gleichzeitig mit dem Beitrittsbeschluss hat sich die Gemeinde verpflichtet, im Bereich Energieeinsparung einige konkrete Hausaufgaben anzugehen. Die Bevölkerung kann und soll sich an diesen Initiativen beteiligen.

Das Klimabündnis sieht neben Maßnahmen zum Schutz des Klimas und der Erdatmosphäre auch Partnerschaften mit den indigenen Völkern des tropischen Regenwaldes vor. Auch dafür kann jeder/e Einzelne einen Beitrag leisten, indem er/sie z.B. vorzugsweise Produkte aus dem fairen Handel erwirbt oder Projekte in der sog. Dritten Welt unterstützt, welche der Bevölkerung Hilfe zur Selbsthilfe bieten, meint

Benedikt Galler

Brotbacken, von Peter Fellin um 1980

Auf den Bauernhöfen unserer Gegend wurde früher nur zwei- bis dreimal im Jahr Brot gebacken. Ein solcher Termin war der 2. November, der Allerseelentag. Die armen Leute, die beim Brotbacken vorbei kamen und im Namen der Armen Seelen um ein Brot baten, bekamen ein „Pitschele“ (kleines Brot).

Impressum

Herausgeber: Gemeinde St. Lorenzen
e-mail: lorbote.stloren@gvcc.net
Presserechtlich verantwortlich: Dr. H. Staffler
Redaktion : Dr. Benedikt Galler
Layout: Stefan Weissteiner
Mitarbeiter: Dr. Georg Weissteiner, Dr. Rosa Wierer,
Dr. Margareth Huber, Dr. Verena Galler
Titelbild und Bilderrätsel: Albert Steger
Chronik: Richard Niedermair
Druck: Dipdruck Bruneck

Eingetragen im Landesgericht Bozen am 03.03.1981 unter der Nr. 09/81, erscheint monatlich.

Redaktionsschluss für die Dezember-Ausgabe ist der 20.11.2004.

Die Ratssitzung vom 5. Oktober

Der Gemeinderat traf sich am 5. Oktober im Vortragssaal der ehemaligen Grundschuldirektion zur zweiten Sitzung in diesem Jahr. Neben der Diskussion um den Beitritt zum Klima-Bündnis wurde auch um das neue Projekt der Westeinfahrt lebhaft debattiert.

Haushalt – II. Abänderung

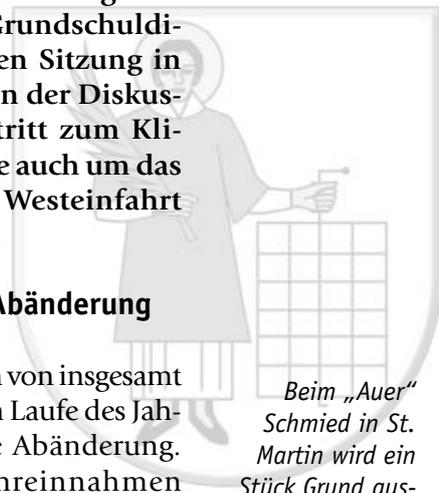
Mehreinnahmen von insgesamt 517.850,00 Euro im Laufe des Jahres bedingen diese Abänderung. Woher diese Mehreinnahmen stammen und wofür sie verwendet werden, zeigt die Tabelle. Als der Bürgermeister die Gemeinderäte informierte, dass ein Teil der Gelder für den Bau des neuen Rathauses verwendet wird, wollte der Gemeinderat Franz Erlacher wissen, wie die Gemeinde auf die Bürgerversammlung, bei der das umstrittene Projekt vorgestellt wurde, reagiert habe. Bürgermeister Gräber versicherte, dass das endgültige Projekt vor der Realisierung dem Gemeinderat vorgelegt wird.

Des weiteren erklärte der Bürgermeister auf Anfrage der Gemeinderätin Anni Gasser, dass im Pfarrwidum in Hl. Kreuz drei Altenwohnungen entstehen, das Dachgeschoss aber vorerst nicht ausgebaut werde, da die Finanzierung noch ungeklärt sei. Auch ist eine Wohnung für den Pfarrer und die Haushälterin vorgesehen.

Der Abänderung des Haushaltes wurde einstimmig gut geheißsen.

Durchführungsplan für die Wohnbauzone B2-Auffüllzone in Montal

Der Gemeinderat stimmte der Genehmigung des Durchführungsplanes für die Wohnbauzone B2 in Montal (Radmüller/Berger)



Beim „Auer“ Schmied in St. Martin wird ein Stück Grund ausgetauscht.



einstimmig zu. Dabei wird der Grenzabstand zum Grundstück des Nachbarn im Ausmaß von 5 m festgelegt.

Ab- und Zuschreibungen zum öffentlichen Straßengut

Es geht dabei um einen Grundtausch in St. Martin und in Stefansdorf.

Robert Winkler, Schmied in St. Martin, ersucht die Gemeinde um einen Grundtausch für die Errichtung einer neuen Garage.

Dabei möchte er eine bestehende alte Hütte abreißen und bei der Errichtung der neuen geringfügig in den Hang bauen, um die Übersichtlichkeit auf die Straße zu gewährleisten und den Spazierweg längs des Bachbettes zu verlegen. Der Grundtausch erfolgt im gleichen Verhältnis zu je 70 m².

Der Grundtausch in Stefansdorf mit Peter Ausserdorfer „Pension am Anger“ erfolgte bereits im vergangenen Sommer. Bei der Errichtung eines Verbindungsweges von der Kirche zur Zufahrtsstraße zum

II. Abänderung des Haushaltsvoranschlages 2004

Die wichtigsten Änderungen auf der Einnahmenseite	Betrag (Euro)
Außerordentlicher Landesbeitrag für die Sanierung von ländlichen Straßen (Zufahrt Hof Felder in Unteronach)	57.900,00
Beiträge privater Bauherren für Erschließungsarbeiten	70.000,00
Erhöhung des Landesbeitrages für öffentliche Bauvorhaben	339.950,00

Die wichtigsten Änderungen auf der Ausgabenseite	Betrag (Euro)
Aufstockung des Ausgabekapitels für den Bau des neuen Rathauses am Standort des Aichholzer Futterhauses	348.900,00
Sanierung von Brücken (Brücke von Pflaurenz zum Klosterwald)	18.000,00
Sanierung und Instandsetzung von ländlichen Straßen (Zufahrt Hof Felder in Unteronach)	75.000,00
Errichtung von Altenwohnungen im Widum von Hl. Kreuz – Ausarbeitung eines Vorprojektes	20.000,00
Projektierung von Wasserversorgungsanlagen für Ellen	20.000,00

Hotel Mühlgarten kam es im Zuge der Arbeiten zu geringfügigen Verschiebungen, welche diese Grundregelung notwendig machten.

Mit einer Enthaltung (Josef Huber) wurden die Grundtausche genehmigt.

Beitritt zum Klima-Bündnis

Bürgermeister Gräber spricht sich für einen Beitritt der Gemeinde St. Lorenzen zur Vereinigung „Klima-Bündnis der europäischen Städte“ als assoziiertes Mitglied aus und befürwortet diesen Beitritt durch entsprechende Maßnahmen zu untermauern. Durch den Beitritt zum Klimabündnis verpflichtet sich die Gemeinde, die Treibhausgase bis 2010 um 50% zu reduzieren. Daher hat der Gemeindeausschuss zusätzlich zum üblichen Beitrittsbeschluss unter anderen folgende Kriterien ausgearbeitet:

- Ausarbeitung einer Kartierung der Sonneneinstrahlung der bewohnten Ortskerne;
- Errichtung neuer öffentlicher Gebäude als Klimahaus Typ B;
- Überprüfung aller öffentlichen Gebäude der Gemeinde hinsichtlich des Energieverbrauches;
- Unterstützung von Schulprojekten im Bereich des Klimaschutzes;

Termine der Hauspflege

Die Bezirksgemeinschaft Pusterstal teilt mit, dass im Pflegezentrum in der Josef-Renzler-Straße 49 in St. Lorenzen die Dienste **Fußpflege – Bad – Haarwäsche** am

Dienstag, 9. November
Dienstag, 16. November und
Dienstag, 23. November
angeboten werden.

Vormerkungen unter der Telefonnummer 0474/55 41 28

- den Gemeinderat zu beauftragen, sich in einem Jahr neu mit der Thematik zu befassen, um weitere Initiativen festzulegen. Ratsmitglied Heidrun Hellweger schlägt die Beauftragung eines Energieberaters für interessierte Bürger vor. Assessor Alois Knapp erklärt, dass nicht alles gleichzeitig in Angriff genommen werden kann, ein schrittweises Vorgehen soll im Gemeinderat diskutiert werden.

Dem Beitritt sehr skeptisch gegenüber steht Gemeinderat Josef Huber. Er macht sich dafür stark, zuerst Schritte zu unternehmen und erst in einem zweiten Moment beizutreten. Im umgekehrten Fall befürchtet er Auflagen für die Gemeinde.

Vizebürgermeister Peter Ausserdorfer spricht sich ebenso wie das Ratsmitglied Dr. Franz Hilber für einen Beitritt zum Klimabündnis aus. Beide befürworten konkrete Maßnahmen, beispielsweise eine Sensibilisierung der Bürger zur häufigeren Benutzung des Fahrrades. Weitere Vorschläge zum Umweltschutz kamen von den Ratsmitgliedern Franz Erlacher sowie Johann Mair. Ersterer möchte auch die Kaminkehrer mit einbeziehen und sie dazu ermuntern Unregelmäßigkeiten zu melden, um die Umweltsünder ausfindig zu machen. Mair meint, dass auch die Schülereltern für zusätzlichen Verkehr sorgen und appelliert an sie, die Kinder doch im eigenen Dorf in die Schule bzw. in den Kindergarten zu schicken.

Viehversteigerungen

Im November finden in St. Lorenzen folgende Versteigerungen statt:

Donnerstag, 4. November
(Z-Fleckvieh)
Dienstag, 9. November
(Schlachtvieh)
Dienstag, 23. November
(Schlachtvieh)

Mit einer Gegenstimme (Josef Huber) sprach sich der Gemeinderat schließlich für einen Beitritt der Gemeinde zum Klimabündnis aus.

Allfälliges

Bürgermeister Gräber stellte das neue Modell für die Westeinfahrt ins Gadertal vor, das von Landesrat Mussner und den Technikern des Landes dem Gemeindeausschuss bei einer Aussprache übergeben wurde. Dieses sieht, wie bereits im ersten Vorschlag enthalten, die Einfahrt beim heutigen Meilenstein durch eine Brücke über die Gader und die Eisenbahn vor sowie eine etwa 800 Meter lange Tunnelumfahrung von Pflaurenz. Neu hingegen sind ein 540 Meter langer Tunnel durch Sonnenburg und eine kreuzungsfreie Einfahrt vom Gadertal in Richtung Bruneck. Laut Gräber stellt diese neue Variante Verbesserungen im Vergleich zur alten dar. Das Ratsmitglied Dr. Hilber Franz gibt zu bedenken, dass auch dieses Projekt Eingriffe in das Landschaftsschutzgebiet vorsieht und das Landschaftsbild von Sonnenburg in erheblichem Maße beeinträchtigt, von der Lärmbelastung ganz zu schweigen. Er appelliert, eine zufriedenstellende Lösung für alle zu finden.

Ratsmitglied Leo Stuefer kritisiert, dass die Straßenlampen auf der Strecke von Stefansdorf nach Reischach dauernd zerstört werden, so dass es Touristen erschwert wird, dort am Abend spazieren zu gehen. Die Bürger werden aufgefordert, eventuelle Störenfriede zu melden.

mh

Martinimarkt

Am **Donnerstag, den 11. November**, findet in St. Lorenzen der Martinimarkt statt. Der Krämermarkt wird auf dem Kirchplatz abgehalten.

Klimabündnis

Das Klimabündnis ist der Zusammenschluss von europäischen Städten und Gemeinden zum Schutz des Klimas und der Erdatmosphäre. Gleichzeitig gehen diese Städte und Gemeinden eine Partnerschaft mit indigenen Völkern ein und setzen sich für den Erhalt des tropischen Regenwaldes ein.

Im Jahre 1990 haben Vertreter von europäischen Städten und Gemeinden und von indigenen Völkern Amazoniens das Klimabündnis gegründet. Sie wollten nicht länger auf internationale Vereinbarungen warten, sondern lokale Maßnahmen beschließen, um der drohenden Klimagefährdung und Regenwaldvernichtung zu begegnen.

Rund 1000 europäische Städte und Gemeinden sind heute Mitglieder des Klimabündnisses.

Ziele

Der von Menschen verursachte Treibhauseffekt wird hauptsächlich durch CO₂-Emissionen aus der Verbrennung fossiler Brennstoffe

verursacht, die zum überwiegenden Teil aus den Industrieländern stammen.

Die Ziele des Klimabündnisses sind in einem eigenen Manifest festgelegt und lauten folgendermaßen:

- Halbierung der CO₂-Emissionen bis zum Jahr 2010
Die Reduktion der Treibhausgas-Emissionen soll erreicht werden:
 - durch Energieeinsparung (verbesserter Wärmeschutz an Gebäuden)
 - durch verstärkten Einsatz erneuerbarer Energien
 - durch die Verminderung des motorisierten Verkehrs und die Förderung des öffentlichen Nahverkehrs, des Fußgänger- und Fahrradverkehrs
- Reduzierung aller klimaschädigenden Gase, insbesondere Verzicht auf FCKW
- Verzicht auf die Nutzung von Tropenholz
- Unterstützung der indigenen Völker der Regenwälder.

Die Klimabündnis-Gemeinden berücksichtigen den Klimaschutz

bei der Planung der eigenen Aktivitäten und Einrichtungen. Sie beziehen auch die Privathaushalte und Gewerbebetriebe durch Informationen, Regelungen und Anreize in die Klimaschutzaktivitäten ein. Die verschiedenen sozialen Gruppen werden durch Aufklärungs- und Bildungsarbeit in die Klimaschutzbemühungen eingebunden.

Klimabündnis in Südtirol

In Südtirol sind die Landesregierung und an die 70 Gemeinden dem Klimabündnis beigetreten. Die Koordinationsstelle beim Landesamt für Luft und Lärm unterstützt die Mitgliedsgemeinden in ihren Aktivitäten. Einige dieser Mitgliedsgemeinden in Südtirol haben in den letzten Jahren konkret begonnen, verschiedene Klimaschutzmaßnahmen umzusetzen. Der Schwerpunkt liegt in der Nutzung von erneuerbaren Energieträgern und in der Energieeinsparung.

bg

Neuregelung der Hausschlachtungen

Mit dem Landesgesetz Nr. 1/2004 wurden die Hausschlachtungen, das sind jene, die auf dem Hof durchgeführt werden, vereinfacht und weitgehend liberalisiert. Der Koordinator des Überbetrieblichen Tierärztlichen Dienstes Bruneck gibt dazu folgende Informationen:

- Es entfällt die Verordnung des Bürgermeisters für die Hausschlachtung in den Wintermonaten.
- Schweine, Schafe und Ziegen sind nicht mehr beschaupflichtig, falls es die epidemiologische Situation der über das Fleisch

übertragbaren Krankheiten erlaubt, was derzeit der Fall ist.

- Die bei der Hausschlachtung anfallenden Schlachtabfälle können vom landwirtschaftlichen Unternehmer kostenlos bei der nächstgelegenen ermächtigten Struktur abgegeben werden, als Begleitdokument genügt eine Eigenenerklärung.

Die jährliche Obergrenze für Hausschlachtungen von zwei Großvieheinheiten (GVE) entspricht 2 Rindern oder 4 Kälbern oder 2 Einhufern oder 10 Schweinen oder 20 Schafen/Ziegen oder 40 Lämmern/Kitzen/Ferkeln

mit einem Lebendgewicht unter 15 kg.

Die übrigen bisher geltenden Bestimmungen bleiben weiterhin in Kraft:

- Beschaupflicht für Rinder und Einhufer (Genehmigung durch den Bürgermeister, Meldung an den Amtstierarzt spätestens am Vortag).
- Das Fleisch der am Hof geschlachteten Tiere darf ausschließlich für den privaten Bedarf der Familienmitglieder verwendet werden.

Dr. Hans Mair
Koordinator des Überbetrieblichen
Tierärztlichen Dienstes Bruneck



Landesrat Mussner informiert den Gemeindeausschuss

Das überarbeitete Projekt der Pustertaler Straße im Gemeindegebiet von St. Lorenzen stand im Mittelpunkt der Aussprache von Landesrat Dr. Florian Mussner mit dem Gemeindeausschuss am 27. September. Größte Neuheit stellt die Untertunnelung der Fraktion Sonnenburg dar.

LR Mussner, Ressortdirektor Arch. Josef March, Landestechniker sowie Ing. Georg Kauer, dem die Projektierung des Teilstückes im Gemeindegebiet von St. Lorenzen anvertraut wurde, berichteten den Mitgliedern des Gemeindeausschusses über den aktuellen Stand des Projektes zum Ausbau der Pustertaler Straße. Im Bereich Kniepass – so die Techniker - wurde die Trassierung gemäß Planungswettbewerb mit einer Verschiebung der Straße nach Süden bestätigt. Die geplante neue Einfahrt ins Gadertal wurde in zweifacher Hinsicht verbessert: Zum einen wird unter der Sonnenburg und unter dem Unterdorf von Sonnenburg ein 540 m langer Tunnel vorgesehen, welcher das Unterdorf vor dem Verkehrslärm schützt; zum anderen wird eine kreuzungsfreie Abfahrt vom Gadertal in Richtung Brun-



V.l.n.r.: Vizebgm. Peter Ausserdorfer, Gemeindesekretär Dr. Georg Weissteiner, Bgm. Helmut Gräber, LR Dr. Florian Mussner, Arch. Josef March, Ing. Valentino Pagani, Ass. Ing. Norbert Costa

eck gebaut, wobei in einer zweiten Tunnelröhre unter der Sonnenburg eine Beschleunigungsspur errichtet wird, die noch im Tunnel in die Hauptachse mündet. Der Tunnel endet ein Stück vor der heutigen Gadertaler Brücke.

Die Pläne sahen zunächst eine Verschiebung dieser Brücke in Richtung Osten vor. Ing. Kauer konnte in einem zweiten Treffen am 6. Oktober mitteilen, dass die Brücke in etwa am heutigen Standort wieder errichtet werden soll.

Der Bürgermeister und die Ausschussmitglieder äußerten sich positiv darüber, dass die Landesregierung den Vorschlägen und Wünschen der Gemeinde St. Lorenzen weitgehend nachgekommen ist. Sie gaben dem Landesrat und den Technikern jedoch folgende weitere Anregungen mit:

- Im Bereich Kniepass, wo erst im heurigen Jahr vom Land aufwändige Sanierungsmaßnahmen durchgeführt worden sind, soll von der heute bestehenden Trasse nicht abgewichen werden.

- Im Bereich der neuen Einfahrt ins Gadertal zwischen dem Ansitz Hebenstreit und Schloss Sonnenburg soll die Straßenanlage möglichst tief ins Gelände eingebettet werden.

- Bei der neuen Gadertaler Brücke sollten im Projekt Verbesserungen für die Ein- und Ausfahrt in und von der Pustertaler Straße vorgesehen werden. In diesem Bereich sollen außerdem mit einer Fußgängerunterführung die beliebten Wanderwege im Sonnenburger Kopf erschlossen werden.

bg



Das Modell zeigt den neuen Vorschlag der Einfahrt ins Gadertal mit den zwei Tunnelröhren unterhalb der Sonnenburg.

Vom Gemeindeausschuss

Die wichtigsten Beschlussfassungen im Oktober 2004

Im Oktober hat der Gemeindeausschuss einige außerordentliche Beiträge gewährt, einige kleinere öffentliche Bauvorhaben in Auftrag gegeben und das Projekt für die Erweiterung des großen Parkplatzes gegenüber der Markthalle genehmigt.

Zufahrtsstraße und Wasserleitung zum Weiler Pichl und zu den Höfen Bandler und Maurer in Stefansdorf

Der Gemeindeausschuss hat das Projekt von Dr. Herbert Lanz aus Bruneck für die Sanierung und Instandsetzung der Zufahrtsstraße zum Weiler Pichl und zu den Höfen Bandler und Maurer in Stefansdorf genehmigt. Das Projekt sieht auch die Erneuerung der Wasserleitung für die beiden genannten Höfe vor. Die Kostenschätzung beläuft sich auf insgesamt 107.640,00 Euro. Die Arbeiten können aber frühestens in zwei bis drei Jahren durchgeführt werden, sobald die erhoffte Beitragszusage des Landes

in Höhe von 80 % der anerkannten Kosten eingeht.

Lieferung von Streuschotter im Winter 2004/2005

Wie im vergangenen Winter wird die Firma Franz Moser GmbH aus St. Lorenzen die Gemeinde mit dem Streuschotter für die Gemeindestraßen und für das ländliche Wegenetz beliefern. Von drei zur Offertstellung eingeladenen Unternehmen haben deren zwei ein Angebot eingereicht. Die Firma Franz Moser hat das preislich günstigere Angebot vorgelegt und daher den Zuschlag für die Lieferung des Streuschotters erhalten.

Endabrechnung Gestaltung Zugang Kirche und Friedhof in Ellen

Die Arbeiten zur Gestaltung des Zuganges zur Kirche und zum Friedhof in Ellen wurden von der Firma Kosta Peter gleich nach Auftragserteilung durchgeführt.



Der Platz vor der Kirche und dem Friedhof in Ellen wurde gepflastert.

Die Abrechnung beläuft sich auf 9.687,66 Euro und wurde vom Gemeindeausschuss genehmigt und zur Zahlung angewiesen.

Sanierung der Zufahrtsstraße zum Hof Felder in Unteronach

Nach Erhalt der Beitragszusage des Landes in Höhe von 80 % der anerkannten Kosten hat der Gemeindeausschuss die Arbeiten zur Sanierung und Neuasphaltierung der Zufahrt zum Felderhof in Onach vergeben. Den Zuschlag für die Ausführung der Arbeiten erhielt die Firma Walch OHG aus Kiens, die ein Angebot in Höhe von 49.244,75 Euro vorgelegt hat und damit 15 % vom genehmigten Kostenvoranschlag abgegeben hat.

Mit der Ausführung der Arbeiten (Instandsetzung und Ausbau der Straße, Errichtung von Zyklopmauerwerk) wird noch in diesem Herbst begonnen, die Asphaltierung soll aber erst im nächsten Frühjahr durchgeführt werden.

NIMM'S MIT HUMOR



Außerordentlicher Beiträge an die Michelsburger Schützenkompanie

An die Schützenkompanie von St. Lorenzen wurde ein außerordentlicher Beitrag in Höhe von 4.800,00 Euro für die Feiern zum 100jährigen Jubiläum der Gedenkstätte im Klosterwald und insbesondere für die Ausarbeitung und den Druck der zu diesem Anlass erschienenen Chronik ausbezahlt.

Für die Errichtung des neuen Gedenksteines im Klosterwald, mit den Namen der Gefallenen aus St. Lorenzen, wurde der Schützenkompanie ein Beitrag von 1.500,00 Euro gewährt.

Außerordentlicher Beitrag an die Radsektion des Sportvereines

Für die Organisation und Durchführung der Jugend-Italiemeisterschaften in Mountainbike in diesem Jahr wurde der Radsektion des Sportvereines der im Haushalt vorgesehene Beitrag von 3.500,00 Euro ausbezahlt.

Umbauarbeiten im Widum von Onach

Im neuen Widum von Onach besitzt die Gemeinde zwei Wohnungen, die vermietet werden. Auf Antrag der Mieter wird nun nordseitig zum Berghang vom Stiegenhaus eine neue Außentür einge-

setzt und ein Gitterrost über den bestehenden Luftschacht errichtet. Somit wird der nordseitige Grund zugänglich und unter anderem für das Aufhängen von Wäsche nutzbar gemacht. Die Arbeiten gemäß Skizze von Geom. Werner Gaisler wurden dem Bauunternehmen Kosta Peter zum Betrag von 5.267,99 Euro übergeben.

Einbau Garagentor in der Desinfektionsanlage bei der Markthalle

Bei der Desinfektionsanlage für die Viehtransporter muss laut Vorschreibung des Landesveterinäramtes ein zweites Garagentor errichtet werden, da die Fahrzeuge nach dem Desinfektionsvorgang aus hygienischen Gründen nicht mehr rückwärts hinaus fahren dürfen. Mit dem Einbau des Tores und den notwendigen Zusatzarbeiten wurde die Firma Kosta Peter aufgrund eines Kostenvoranschlages in Höhe von insgesamt 9.408,86 Euro beauftragt.

Projekt zur Erweiterung des Parkplatzes gegen- über der Markthalle

Im nächsten Jahr soll der große Parkplatz am östlichen Dorfeingang von St. Lorenzen erweitert werden. Die Gemeindeverwaltung hat dafür vor etwa 5 Jahren die Wiese unterhalb des Wohnhauses Sapelza im Ausmaß von ca. 2.300

m² vom Diözesaninstitut (ehemalige Pfarrpfünde) angekauft.

Das von Dr. Ing. Mark Winkler aus St. Lorenzen im Auftrag der Gemeinde ausgearbeitete Projekt für die Parkplatzerweiterung sieht Kosten in Höhe von insgesamt 177.923,45 Euro vor. Die Gemeindeverwaltung erhofft sich für dieses Bauvorhaben einen außerordentlichen Beitrag seitens der Landesregierung.

Ankauf einer Grundparzelle längs der Gadertaler Straße

Zwischen der Gadertaler Straße und dem Beginn des Fahrradweges von Pflaurenz in Richtung St. Lorenzen befindet sich eine kleine Grundparzelle, auf welcher Hinweisschilder und Plakatierungsflächen der Gemeinde aufgestellt sind. Die Parzelle befindet sich im Eigentum von Herrn Christoph Erardi aus Pflaurenz und soll diesem im gegenseitigem Einvernehmen abgelöst werden. Der vereinbarte Preis beträgt 25,00 Euro pro m², was bei einer abzulösenden Fläche von 173 m² einem Gesamtpreis von 4.325,00 Euro entspricht.

Sanierung der Zugangsbrücke über die Gader zum Klosterwald

Die Brücke in Pflaurenz als Zugang zum Klosterwald muss saniert werden. Vorgesehen ist das Sandstrahlen und ein Neuanstrich der Stahlträger, das Ausbessern der Widerlager in Beton, sowie die Erneuerung der gesamten Holzstruktur (Holzbohlen und Geländer in Lärche). Mit den erstgenannten Arbeiten wurde das Bauunternehmen Kosta Peter für einen Betrag von 6.176,19 Euro beauftragt, während die Arbeiten zur Erneuerung der Holzteile die Zimmerei Rastner OHG aus St. Lorenzen für einen Betrag von 8.500,00 Euro ausführen wird.



Die Brücke über die Gader als Zugang zum Klosterwald wird saniert.

gw

Elternvertreter im Grundschulsprengel Kiens

St. Lorenzen gehört zum Grundschulsprengel Kiens, der aus insgesamt acht Schulstellen besteht: Ehrenburg, Kiens, Montal, Onach, Pfalzen, St. Lorenzen, St. Sigmund, Stefansdorf.

Mit Beginn des neuen Schuljahres hat Frau Dr. Gaby Engl Liensberger den Direktionsauftrag dieses Grundschulsprengels übernommen. Ihr Vorgänger Dr. Markus Falkensteiner ist in den Schulsprengel Bruneck I (Mittelschule Röd und angeschlossene Grundschulen) gewechselt.

Nach der Wahl der Elternvertreter in den einzelnen Klassenräten haben mittlerweile auch die anderen Schulgremien ihre konstituierenden Sitzungen abgehalten und sind nun vollständig.

Ausschuss des Elternrates (gewählt für 1 Jahr)

Heiko Falkensteiner, St. Lorenzen
Gaby Hellweger Weger, Pfalzen
Reinhold Huber, St. Lorenzen
Stephan Niederegger, St. Lorenzen (Vorsitzender)
Werner Oberhollenzer, St. Lorenzen
Lorenz Taibon, St. Sigmund

Schulrat (gewählt für 3 Jahre)

Lehrpersonen:
Peter Ausserdorfer (Vizedirektor)
Barbara Da Col
Anita Kammerer
Reinhard Kammerer
Antonella Pinazza Giarolo
Martin Seeber



Die neue Grundschuldirektorin Dr. Gaby Engl Liensberger

Elternvertreter:

Heiko Falkensteiner, St. Lorenzen
Christof Freiberger, Pfalzen
Zita Lanz Hopfgartner, Ehrenburg
Stephan Niederegger, St. Lorenzen
Maria Priller Messner, Pfalzen
Lorenz Taibon, St. Sigmund (Präsident)

Im Schulrat sitzen auch die Direktorin Dr. Gaby Engl Liensberger als Rechtsmitglied und ein/e Vertreter/in des Verwaltungspersonals, derzeit Frau Johanna Golderer.

Elternvertreter des GSP Kiens im Landesbeirat der Eltern (gewählt für 3 Jahre)

Stephan Niederegger

Schlichtungskommission (2003/04 - 2005/06)

Lehrervertreter:

Peter Ausserdorfer
Martin Seeber
Agnes Kammerer Niederkofler - Ersatzmitglied
Maria Hilber Bachmann - Ersatzmitglied

Elternvertreter:

Werner Oberhollenzer - Vorsitzender
Stephan Niederegger
Elisabeth Pedevilla - Ersatzmitglied
Rudolf Plank - Ersatzmitglied

Stephan Niederegger

Schadstoffsammlung

Mittwoch, 3. November

Stefansdorf, Feuerwehrhalle 13.00 - 14.00 Uhr

Mittwoch, 17. November

Onach, Gasthof Onach 10.30 - 11.30 Uhr

Montal, Kirchplatz 11.45 - 12.45 Uhr



Gesammelt werden wie üblich alle im Haushalt anfallenden Gift- und Schadstoffe wie Altmedikamente, Altbatterien, Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel, Altöle, Reinigungsmittel, Leuchtstoffröhren usw.

Nicht angenommen werden Abfälle von Gewerbe- und Industriebetrieben sowie Schrott, Altreifen, Tierkadaver und Gasflaschen. Geben Sie die Abfälle bitte direkt dem beauftragten Personal, damit die Stoffe nicht mit Tieren oder Kindern in Berührung kommen!

Baukonzessionen:

Arnold Eberhard Huber, Erweiterung bzw. Aufstockung des Wohnhauses im Sinne des Art. 107, Abs. 16 des L.G. Nr. 13/1997, B.p. 115 K.G. Montal

Agrarinteressentschaft St. Martin – Moos, Erschließung des Hochwaldes, Bau eines Stichweges, G.p. 3057/1, 3065 K.G. St. Lorenzen

Marktgemeinde St. Lorenzen, Sanierung der Kanalisation im westlichen Dorfkern und Ausbau der Trinkwasserleitung in St. Lorenzen und St. Martin

Karin Kehrer, Konrad Kehrer, Paul Kehrer, Sanierung und Erweiterung des Wohnhauses, G.p. 991/2, B.p. 601 K.G. St. Lorenzen

Josef Karl Scheiber, Abbruch und Wiederaufbau des Wohnhauses, G.p. 540/1, B.p. 188 K.G. St. Lorenzen

Irmengard Colli, Elmar Complojer, Aufstockung und Sanierung des Wohnhauses, B.p. 94 K.G. St. Lorenzen

Marktgemeinde St. Lorenzen, Erneuerung und Verstärkung der Wasserleitung für den Weiler Pichl und Höfe Bandler, Maurer, Sunner, sowie Sanierung und Instandsetzung der Zufahrtstraße, G.p. 4490 K.G. St. Lorenzen

Marktgemeinde St. Lorenzen, Erweiterung des öffentlichen Parkplatzes an der Bahnhofstraße, G.p. 738/1 K.G. St. Lorenzen

Albert Leimegger, Bodenverbesserung in den Hangwiesen am Hof Thaler, G.p. 254, 255 K.G. Onach

Christian Niederkofler, Bau eines Kleinkraftwerkes für den Hof Walder, G.p. 140 K.G. Ellen

Hannes Wolfsgruber, HL.-Kreuz-Straße 33, geboren am 18. September 2004

Lukas Faller, Montal 68, geboren am 29. September 2004

Hannes Faller, Montal 68, geboren am 29. September 2004

Celine Rungger, Montal Mühlanger 8, geboren am 19. Oktober 2004

TODESFÄLLE

Augusto Sartori, Bruneckerstraße 5, gestorben am 24. September 2004 im Alter von 81 Jahren

Arch. Schwärzer als Landessachverständiger in der Baukommission zurückgetreten

Seit Beginn dieser Verwaltungsperiode im Mai 2000 war Herr Dr. Arch. Hans Schwärzer aus Gais der vom Landesamt für Urbanistik beauftragte Sachverständige in der Gemeindebaukommission. Ende September ist Herr Arch. Schwärzer von seiner Funktion zurückgetreten. Arch. Schwärzer war ein kompetenter Ratgeber und hat seine Aufgabe immer korrekt und gewissenhaft ausgeübt.

In der Baukommission ist daher ab sofort der vom Land namhaft gemachte Ersatzvertreter, Herr Dr. Arch. Franz Felderer aus Bozen, zuständig. Die Sprechstunden für die Bürger in baurechtlichen und urbanistischen Angelegenheiten, jeweils am ersten und dritten Donnerstag im Monat, werden vom Gemeindetechniker Geom. Meinhard Baumgartner wahr genommen.

Der Bürgermeister
Helmut Gräber

GRATULATIONEN

Herr Josef Elzenbaumer, Sonnenburg 46, feiert am 16. November seinen 88. Geburtstag

Herr Anton Untersteiner, St. Martin 25, feiert am 9. November seinen 83. Geburtstag

Frau Rosa Oberhollenzer Witwe Niedermaier, Josef-Renzler-Straße 42, feiert am 4. November ihren 81. Geburtstag

Frau Maria Agstner Leitner, Pflaurenz 38, feiert am 29. November ihren 81. Geburtstag

Frau Anna Pichler Witwe Costa, HL.-Kreuz-Straße 2, feiert am 9. November ihren 80. Geburtstag

Frau Maria Irsara Witwe Winkler, HL.-Kreuz-Straße 43, feiert am 19. November ihren 80. Geburtstag

Frau Maria Teresa Plaikner Leitner, Angerweg 4/B, feiert am 1. November ihren 75. Geburtstag

Herr Nikolaus Voppichler, St. Martin 21, feiert am 25. November seinen 75. Geburtstag

Herr Siegfried Innerbichler, Angerweg 3/A, feiert am 11. November seinen 70. Geburtstag

Herr Josef Agreiter, St. Martin 4/A, feiert am 21. November seinen 70. Geburtstag

Zeichen einer Pfarrgemeinde, die lebt



Mit dem Abschlussgottesdienst und dem Umtrunk im Vereinshaus am Sonntag, 17. Oktober wurde die Glaubenswoche in unserer Pfarrei beendet.

Viele verschiedene und bleibende Eindrücke sind, so wage ich es zu sagen, bei vielen Besuchern dieser religiösen Woche hängen geblieben, um weitergedacht, vertieft und hoffentlich auch umgesetzt zu werden. „Es gibt viele Menschen mit vielen Fähigkeiten, welche in der Kirche und im alltäglichen Leben umgesetzt werden wollen“, ermutigte uns P. Konrad Schultis in seiner Abschlusspredigt und verglich dies mit einem Mosaik, wo jedes Steinchen – so klein es auch sein mag – wichtig ist für das Gesamtbild. „Die Bereitschaft ist da, es geschieht Großartiges“, und das Bemühen, das Mittun und das Engagement vieler Gläubigen ist lobenswert, bestätigte und ermutigte uns der Begleiter dieser Woche. Da kommt es nicht darauf an, ob das eine oder andere nicht so exakt abläuft wie es im Vorfeld durchdacht wurde oder kleinere, aber notwendige Umänderungen kurzfristig geplant werden müssen, „entscheidend ist der gute Wille.“ Letztlich, so versuchte es P. Konrad Schultis darzustellen, ist jede und jeder Teil unserer Gemeinschaft, damit auch Teil unserer Kirche und somit auch mitverantwortlich für das Geschehen in unserer Pfarrei.

Wie nun „Kirche gelebt“ werden kann und der Glaube als Lebenshilfe unser Leben durchwirken kann, führte er in seiner klaren, verständlichen und auch sehr anschaulichen Sprache, sei es im Gottesdienst, sei es bei den Vorträgen oder auch in den persönlichen Gesprächen aus. Nur Grundhaltungen wie Offenheit, sich-Treffen-lassen und das Umsetzen dieses Wahrgenommenen, so wie er es an der Gestalt Mariens



Pater Konrad Schultis beim Abschlussgottesdienst der Glaubenswoche in Konzelebration mit Pfarrer Anton Meßner (links) und Prälat Edmund Stauffer (rechts)

erklärte, sind dafür eine Voraussetzung.

Es waren viele ergreifende und berührende Momente in dieser Woche spürbar, welche -verdichtet beim Abschlussgottesdienst- zu einer Atmosphäre beigetragen haben, in der das Wort Gottes einen Nährboden findet, in der ausgestreute Samen wachsen, gedeihen und reifen können.

Dank des Einsatzes vieler, die sich in irgendeiner Weise an der Gestaltung und der Durchführung dieser unserer Glaubenswoche beteiligt haben, konnte das gelingen, was viele erfahren haben, dass nämlich eine Pfarrei lebt.

Mag. Peter Paul Ranalter
Vorsitzender des Pfarrgemeinderates



Zum Abschied werden dem Volksmissionar Schultis (2.v.r.) von Vertretern des Pfarrgemeinderates ein Geschenkkorb und ein guter Tropfen überreicht.

Gebrauchtkleidersammlung der Caritas

Die Caritas führt auch in diesem Jahr die Gebrauchtkleidersammlung durch. Sie findet am Samstag, 6. November, statt. Nur unter der Voraussetzung, dass auch heuer wieder nur Kleider und Schuhe guter Qualität abgegeben werden, kann die Caritas den Fortbestand der Gebrauchtkleidersammlung garantieren. Sie bittet daher um die Unterstützung aller Dorfbewohner von St. Lorenzen.

Bereits in den vergangenen Jahren ersuchte die Caritas die Bevölkerung, nur mehr gut erhaltene Kleider und Schuhe in die gelben Caritas-Säcke zu geben. Damals waren der weltweite Gebrauchtkleidermarkt unter Druck und die Preise im Keller. Nur mehr gute Ware konnte abgesetzt werden. Die Marktsituation ist immer noch schwierig. Die Abnehmerfirma Tesmapri aus Montemurlo kann der Caritas nur gut erhaltene Kleider und Schuhe abkaufen.

Die Kleider sollen wieder getragen werden können und nicht im Reißwolf landen. Das ist sicher auch das Anliegen der Kleiderspender. Kleider von schlechter Qualität sollen über den Restmüll entsorgt werden. Kurzfristig kann das zwar geringfügige Mehrkosten für die Haushalte verursachen, langfristig lohnt es sich aber. Sollte sich die Qualität der Ware nämlich wieder verschlechtern, hätte das den Ausfall der Gebrauchtkleidersammlung der Caritas zur Folge. Die Haushalte müssten dann all ihre gebrauchten Kleider über den Restmüll entsorgen, was ein Mehr an Müll und Entsorgungskosten bedeuten würde.

Die Caritas hat auch in diesem Jahr mit der Abnehmerfirma Tesmapri wieder einen Ethikvertrag abgeschlossen. Laut Christian Klotzner, Verwaltungsleiter der Caritas und Koordinator der Gebrauchtkleidersammlung, ge-

Gebrauchte, aber gut erhaltene Kleider gehören in die Gebrauchtkleidersäcke der Caritas.



währleistet dieser Vertrag, dass die Caritas genau nachvollziehen kann, was mit der Ware geschieht. Der Vertrag soll verhindern, dass Kleider aus Südtirol auf wilden Mülldeponien landen. Außerdem sieht der Vertrag vor, dass bei der Verwendung der Ware ein hohes Maß an ökologischen und sozialen Standards berücksichtigt wird. Klotzner glaubt, dass diese Maßnahmen ein Schritt in Richtung mehr Transparenz und Klarheit im oft undurchsichtigen Gebrauchtkleidermarkt sind. Der Caritas ist es nämlich ein großes Anliegen, mit der Gebrauchtkleidersammlung einen positiven Zweck für alle Beteiligten zu erfüllen.

Im vergangenen Jahr wurden landesweit 967 Tonnen an gebrauchten Kleidern und Schuhen gesammelt. Sie wurden in 57 Wagons und 19 Lkws zur Abnehmerfirma nach Mittelitalien gebracht. Die Gebrauchtkleidersammlung brachte einen Gesamterlös von 96.780,00 Euro, den die Caritas für Menschen in Not in Südtirol eingesetzt hat.

Auch an der diesjährigen Gebrauchtkleidersammlung werden mehr als 3000 Ehrenamtliche in 280 Südtiroler Pfarreien im Einsatz sein. Ihnen dankt die Caritas bereits jetzt für ihre Bereitschaft zur Mitarbeit.

Für Fragen zur Gebrauchtkleidersammlung steht Heidi Kritzing bei der Caritas am Hauptsitz in Bozen, Talfergasse 4 unter der Telefonnummer 0471/30 43 03 zur Verfügung.

Dr. Heiner Schweigkofler, Caritas Bozen

Gebrauchtkleidersammlung am Samstag, den 6. November

Wichtig: Die Altkleider und Schuhe dürfen **nur in Caritas-Säcken und Kartonen**, nicht aber in Müllsäcken abgegeben werden. Die gelben Caritas-Säcke werden in den Pfarreien verteilt.

Was kann abgegeben werden?

- gut erhaltene Kleider
- Haushaltswäsche: Decken, Bettwäsche, Handtücher, Tischdecken, Vorhänge
- Schuhe: paarweise zusammengebunden
- Taschen

Buchausstellung 2004

In der Direktionsbibliothek in St. Lorenzen findet vom 16. bis zum 20. November eine Buchausstellung statt. Dazu werden am Nachmittag jeweils interessante Veranstaltungen angeboten. Wir veröffentlichen das umfangreiche Rahmenprogramm zur Buchausstellung.

Programm:

- vormittags: nur für angemeldete Schulklassen
- nachmittags: 14.00 – 17.00 Uhr

Dienstag, 16. November

17.00 Uhr

Eröffnung mit Musik von Volker Klotz, Dudelsack und Johanna Elzenbaumer, Clavinova

Mittwoch, 17. November

15.30 – 17.00 Uhr

Afghanische Märchen werden lebendig

für Kinder der 1. – 5. Klassen, Mittelschüler/innen, Eltern

Margret Bergmann erzählt Märchen aus diesem wunderschönen Land.

Mit einer kleinen Spende kannst du einer Mädchenschule in Afghanistan helfen, die Frau Bergmann unter-

stützt, dafür aber kein Honorar für ihre Erzählstunden verlangt. Jeder Cent aus dem Erlös geht direkt an das Projekt.

Donnerstag, 18. November

14.30 – 16.30 Uhr

Da geraten wir heftig unter Druck

Materialdruck mit Franz Josef Hofer für Kinder der 2. – 5. Kl. Grundschule
Maximale Teilnehmerzahl 20 – Anmeldung erforderlich!

Kosten: 1 Euro für Material
Arbeitsschürze mitnehmen!

Freitag, 19. November

16.00 – 17.00 Uhr

Geschichten zum Schmunzeln & Lachen

für Kinder der 1. – 3. Kl. Grundschule mit Paul P. Niederwolfsgruber

Samstag, 20. November

15.00 – 16.00 Uhr

Hex – Hex – Hex

Hast du Lust auf gruselige Hexengeschichten, auf Hexenmusik und Zaubersprüche in der Hexenküche? Dann bist du hier richtig! Die Hexen Rumpumpel, Pampelmuse und Zottelsuse warten auf dich. Komm auch du im Hexenkostüm!

Für Kinder der 1. – 3. Kl. Grundschule
Maximale Teilnehmerzahl 36 – Anmeldung erforderlich!

16.00 – 17.00 Uhr

Popmusik bis zum Ende des 18. Jahrhunderts

Streifzug durch die alpenländische Instrumentalmusik (Dudelsack, Flöten und andere Instrumente“ mit Hermann Kühebacher (ex „Titlã“) für Kinder aller Grundschulklassen, Mittelschüler/innen und Eltern

Fest des hl. Martin

Wie jedes Jahr feiern wir am Donnerstag, 11. November, wieder das Fest des bei den Kindern so besonders beliebten Heiligen Martin – heuer in Zusammenarbeit von Familienverband, Kindergarten und Grundschule.

Wir beginnen die Feier um 17.00 Uhr auf dem Schulplatz. Die Kindergartenkinder und Schüler werden dort einige Lieder vortragen. Ein Reiter in der Darstellung des hl. Martin wird uns dort aufsuchen und wir folgen ihm in einem kurzen Rundgang zum Kirchplatz. Dort wird die Geschichte des heiligen Martin gespielt. Darauf

erteilt uns der Herr Pfarrer den Lichterseggen. Abschließend lädt der Familienverband zu Tee und Brot ein, das wir nach dem Vorbild des hl. Martin miteinander teilen werden.

Wir freuen uns schon auf das Fest und laden alle ein, daran teilzunehmen.

Roswitha Plankensteiner

Jahreskalender 2004 der Klasse 5a Grundschule St. Lorenzen

Der November

Der November ist da.

Am 1. November ist Allerheiligen.

Die Menschen schmücken und besuchen die Gräber ihrer Lieben.

Manchmal rieselt schon im November der erste Schnee. Nebel zieht auf.

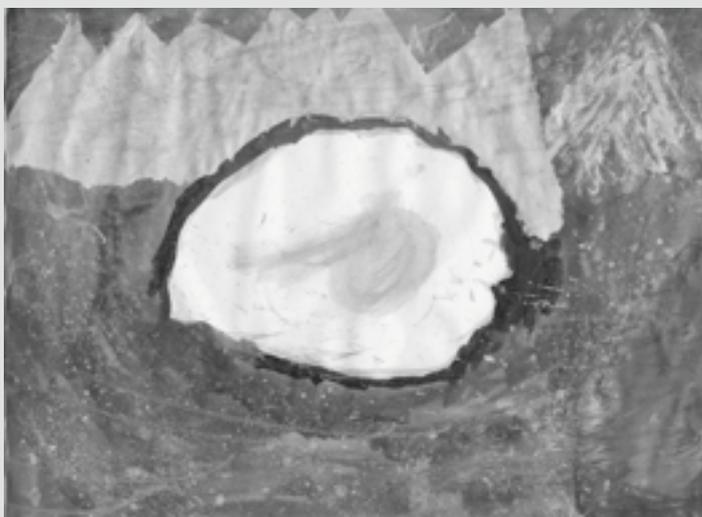
Die Paten und Patinnen schenken ihren Patenkindern ein Ross und eine Henne zum Essen.

Am 11. November ist St. Martinsumzug.

Die Kinder tragen ihre Laternen durch die Nacht.

Der November geht vorüber.

Maja Lechthaler



Frau Maria Oberrauch Witwe Leimegger

An Frau Maria Oberrauch Witwe Leimegger aus Montal wurde am Hochunserfrauentag in Kufstein die Verdienstmedaille des Landes Tirol verliehen. Sie erhielt die hohe Auszeichnung aus den Händen der Landeshauptmänner von Südtirol Luis Durnwalder und von Nordtirol Herwig van Staa. Im folgenden Gespräch erfahren wir von Frau Leimegger wie die Feierlichkeiten in Kufstein abliefen. Sie erzählt auch über ihre Erfahrungen als Lehrerin und über ihre vielseitigen ehrenamtlichen Tätigkeiten.

Frau Leimegger, haben Sie mit der Verleihung der Verdienstmedaille des Landes Tirol gerechnet?

Nein, ich habe mir eine solche Auszeichnung niemals erwartet. Ich bin aber sehr glücklich darüber und dankbar für diese große Ehrung. Ich habe erfahren, dass die Landesvorsitzende des KVV, Frau Maria Kußstatscher, und die Kulturlandesrätin Dr. Sabina Kasselatter Mur mich für die Verleihung der Verdienstmedaille des Landes Tirol vorgeschlagen haben. Vom Landeshauptmann von Tirol Dr. Herwig van Staa bin ich zur Fest-

veranstaltung nach Kufstein eingeladen worden.

Können Sie über die Feierlichkeiten in Kufstein berichten?

Am Hochunserfrauentag wurden wir 45 Südtirolerinnen und Südtiroler sowie 111 Personen aus Nord- und Osttirol unter Musikklang und Schützensalven von den Landeshauptleuten von Nord- und Südtirol Dr. Herwig van Staa und Dr. Luis Durnwalder und vom Erzbischof von Salzburg Dr. Alois Kothgasser im Schlosshof am Josefsberg in Kufstein begrüßt. Sie würdigten in ergreifenden Worten unseren Einsatz für die Probleme der einfachen und hilfsbedürftigen Leute und überreichten nach einem feierlichen Gottesdienst mit herzlichen Glückwünschen einem jeden die Verdienstmedaille des Landes Tirol und eine schöne Urkunde. Auch der Bürgermeister der Stadt Kufstein hieß uns willkommen und lud uns mit Begleitung anschließend zu einem Mittagessen in die unterirdischen Gewölbe des Schlosses.

Frau Leimegger, Sie sind für Ihre Arbeit im KVV ausgezeichnet



worden. Können Sie, bevor wir auf Ihre ehrenamtliche Tätigkeit zu sprechen kommen, einige Angaben zu Ihrer Person machen?

Ich bin als Älteste von sechs Kindern auf einem Bergbauernhof in Spinges bei Mühlbach geboren, in St. Leonhard bei Brixen aufgewachsen und habe ab 1949 in Meran Lehrerin studiert. Nach der Matura 1955 unterrichtete ich in St. Andrä, in Obervintl, drei Jahre in Maria Saalen und seit 1960 18 Jahre in Montal. Mit meinem Mann Alois Leimegger habe ich fünf Kinder großgezogen und nebenbei in den verschiedenen Vereinen mitgeholfen.

Welche Erinnerungen haben Sie an die Zeit als Lehrerin in Montal? Sie haben ja noch in der alten Montaler Schule unterrichtet.

Ich habe hauptsächlich in der alten Schule von Montal unterrichtet. Die letzten drei Jahre, von 1975 bis 1978, habe ich in der neuen Schule unterrichtet.

Das alte Volksschulgebäude von Montal wurde im Jahr 1805 erbaut. Seitdem wurde es kaum renoviert. Die Verhältnisse waren daher nicht gut. Zum Glück hat uns die Prager Studentenvereinigung unterstützt.

In Kufstein erhält Frau Maria Leimegger aus den Händen von LH Durnwalder die Verdienstmedaille des Landes Tirol.



*Können Sie dazu mehr erzählen?
Wie war die Lage, worin bestand die
Unterstützung aus Prag?*

In der Schule gab es einen einzigen Raum, in dem alle fünf Klassen Platz haben mussten. Das Schulmobiliar war veraltet. Es gab keine Schulbücher und keine Lernbehelfe. Mit einem Eisenofen, der viel Rauch entwickelte, musste das Klassenzimmer geheizt werden. Wenn wir in der Früh nach der Schülermesse in die Klasse kamen, mussten wir zunächst die Fenster öffnen, um den Rauch zu verscheuchen. Wir haben kurz einige Turnübungen gemacht, um uns aufzuwärmen. Im Freien gab es ein Plumpsklo, im Waschraum bildete sich während der kalten Jahreszeit eine Eisgalle.

Die Studentenvereinigung aus Prag hatte zunächst die Volksschule von Sulden finanziell unterstützt. Nach den Skierfolgen von Gustav Thöni wurden die Orte Trafoi, Sulden und Stilfs in aller Welt bekannt, so dass diese Hilfe nicht mehr gebraucht wurde.

Das Schulamt hat daraufhin der Studentenvereinigung aus Prag den Vorschlag gemacht, sie sollte die Gelder an die Volksschule von Montal weiterleiten. In den darauffolgenden 10 Jahren wurde uns aus Prag jährlich ein Geldbetrag zugeschickt. Diesen konnten wir gut gebrauchen für den Ankauf von Lernhilfen. Wir konnten damit z.B. Arbeitshefte aus dem deutschsprachigen Ausland kaufen oder die Einschreibgebühren für die Montaler Musikschüler übernehmen. Während der Sommermonate kamen die Herren aus Prag nach Montal. Die Schule hat beim Lanerhof einen bunten Abend veranstaltet, bei welchem über den Einsatz der Gelder Rechenschaft abgegeben wurde.

Gibt es auch etwas Interessantes aus der Schulzeit in Maria Saalen zu berichten?

Ja, da fällt mir eine lustige Episode ein. Der Unterricht in Maria

Saalen fand in der alten Stube im Widum statt. Neben an wohnte die Mesner Moidl. An einem Freitag in der Früh hatte sich der Italienischlehrer Fedele verspätet. Ich ging hinaus, um zu erkunden, wo er geblieben war. Zur selben Zeit traten von der anderen Seite zwei Damen zum Widum hin und klopfen an die Tür. Die Schüler öffneten ihnen und informierten: „Die Moidl wohnt im Zimmer nebenan.“ Die zwei Frauen, es waren die Inspektorin Luise Waldner und die Direktorin Tirlerbaten, ob sie nicht eintreten und sich am Ofen ein wenig wärmen konnten. Die Kinder ließen sie in den Klassenraum kommen und auf der Bank beim Ofen Platz nehmen. Die Frauen erkundigten sich dann auch nach der Lehrerin, und die Kinder erklärten den Grund meiner Abwesenheit. Ich kehrte nach einigen Minuten zurück und noch bevor ich die beiden Damen erblicken konnte - diese saßen hinter der Tür -, informierte mich ein Schüler, dass sie auf die Moidl warteten. Ich trat ein, erkannte die Frauen und das Missverständnis konnte geklärt werden.

Frau Leimegger, was bedeutet für Sie Ehrenamtlichkeit?



Bei einem Schulausflug zum Kreidesee im Rautal

1. Reihe (v.l.n.r.): Josef Innerhofer, Helga Mutschlechner, Johann Innerhofer

2. Reihe: Peter Gruber, Johann Tauber, Josef Huber, Paula Innerhofer, Marianna Huber, Veronika Tauber

3. Reihe: Lehrerin Maria Oberrauch, Aloisia Ties, Klara Innerhofer, Antonia Grünbacher, Anna Grünbacher, Maria Grünbacher, Martha Gruber

Ehrenamtlichkeit hat mein Leben reicher und glücklicher gemacht. Ich fühlte mich immer schon verpflichtet, neben der Schule auch für das kulturelle, religiöse und gesellige Dorfleben Sorge zu tragen. So hielt ich anfangs Heimstunden für heranwachsende Mädchen, Bastelabende für Frauen und veranstaltete mit den Kindern Unterhaltendes zu Weihnachten, Fasching und zum Muttertag.

Ehrenamtlich tätig war ich außerdem für einige Perioden als Vorsitzende des Pfarrgemeinderates von Montal, beim Verschönerungsverein Montal sowie beim Verkehrsverein von St. Lorenzen und beim Verband der Zimmervermieter als Leiterin der Ortsstelle St. Lorenzen, im Bezirksausschuss

Pustertal und im Landesauschuss in Bozen. Für die verschiedensten Anlässe, wie Hochzeiten, Jubiläen, Jahrgangstreffen oder Sportlehreungen habe ich Gedichte geschrieben.

Wann begann die ehrenamtliche Tätigkeit beim KVW?

Im Jahre 1962 wurde ich Mitglied des Katholischen Verbandes der Werktätigen (KVW) und arbeitete seitdem im Ortsauschuss von Montal, im Bezirksauschuss von Bruneck und später auch im Landesauschuss in Bozen nach bestem Wissen und Gewissen tatkräftig mit. Zu unzähligen Sitzungen und Kursen fuhr ich mit dem Auto nach Bozen und oft erst nach Mitternacht zurück. Mein Hauptaugenmerk in den letzten Jahren galt der sozialen Absicherung der Frauen. Ich ermutigte sie bei politischen Entscheidungen mitzuwirken. 15 Jahre lang durfte ich je einen Turnus zur Kur nach Abano und Montegrotte Terme begleiten. Im Hl. Jahr 2000 arbeitete ich zwei Wochen lang als freiwillige Helferin in Rom. In verschiedenen Untergremien des KVW, wie Frauenarbeit, Bildung, Reisen und Witwenbetreuung bin ich heute noch tätig.

Wo glauben Sie in Ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit am meisten bewirkt zu haben?

Mein schönster Lohn für meine ehrenamtlichen Tätigkeiten waren immer die frohen Gesichter der



In der alten Schule von Montal, ganz rechts Lehrerin Maria Leimegger

einfachen Menschen, denen ich helfen konnte und das freiwillige Mittun, egal ob es um Beten, Singen, Basteln oder Wandern ging. Große Freude machte mir auch das Zuhören der verschiedenen Lebensgeschichten älterer Frauen aus der bäuerlichen Welt. Nicht selten flossen Tränen.

Was braucht es nach Ihrer Ansicht, dass das Ehrenamt auch in Zukunft weiter bestehen kann?

In den vergangenen Jahrzehnten war es relativ einfach, Frauen und Männer zu finden, die bereit waren, sich ehrenamtlich für andere einzusetzen. Landes- oder Staatsbedienstete, welche die Frühpensionierung in Anspruch nahmen, ließen sich häufig für ehrenamtliche Tätigkeiten einspannen. Durch die heutige Pensionsrege-

lung, wodurch das Pensionsalter erst mit 60 Jahren erreicht wird, ist es viel schwieriger geworden. Die Frauen sind meistens berufstätig und können außer dem Beruf und der Familie nicht noch andere Tätigkeiten übernehmen. Bei den Männern ist es leichter, die gehen schon in jungen Jahren zur Feuerwehr oder zur Musikkapelle.

Es müsste auch weiterhin die Einsicht vorhanden sein, dass es notwendig ist, gewisse Gruppen von Menschen zu unterstützen und aufzuklären, damit sie nicht unter die Räder kommen. Ich hoffe, dass sich auch morgen noch Leute finden, die sich für ehrenamtliche Belange zur Verfügung stellen.

Frau Leimegger, wir bedanken uns für das Gespräch.

Leserbrief

Immer wieder kommt es vor, dass man auf Spazierwegen von freilaufenden Hunden belästigt wird. Auf die höfliche Bitte an die Hundebesitzer, den Hund doch bitte anzuleinen – was eigentlich auch Pflicht wäre –, bekommt man nicht selten die lapidare Antwort: „Der tut ja doch nichts!“

Ich habe nichts gegen Hunde und habe auch Verständnis dafür, dass Hunde Bewegung und Auslauf brauchen. Trotzdem appelliere ich an die Vernunft aller Hundebesitzer: Bitte leint Eure Hunde auf öffentlichen Straßen, Plätzen oder Gehwegen an, damit man nicht unfreiwillig beschnüffelt oder sogar angesprungen wird.

In diesem Zusammenhang möchte ich auch die Hundebesitzer ersuchen, die Hinterlassenschaften ihrer Vierbeiner von Spazierwegen zu entfernen, damit man nicht immer wieder mit „duftenden“ Geschenken an Kinderschuhen und Kinderwagenrädern nach Hause kommt.

Ursula Baumgartner Schaller

Schützenkompanie Onach am Monte Piano

Am Mittwoch, 29. September, organisierte die Schützenkompanie Onach für ihre Mitglieder, aber auch für alle Freunde und Interessierten eine geführte Bergwanderung auf den Monte Piano.

Dieser Berg war ein Angelpunkt der Tiroler Verteidigung im Ersten Weltkrieg und ist heute noch von vielen Stützungsresten aus diesem Krieg durchzogen. Unter fachkundiger Führung von Günther Obwegs aus Aufhofen, einem begeisterten Kenner der Dolomitenfront, bestieg die Gruppe am frühen Morgen vom Dürrensee aus den Berg.

Der Aufstieg ging über den alten, aus dem Krieg stammenden „Pioniersteig“. Nach 2 ½ Stunden erreichte die Gruppe das Toblacher Kreuz auf dem Gipfel des Monte Piano. Entlang des Weges erklärte Günther Obwegs mit einfachen Worten immer wieder den ehemaligen Frontverlauf und informierte die interessierte Gruppe über die Kriegsgeschichte am Monte Piano. Besonders berührend war der Moment, als die Gruppe auf halbem Weg einen in der Nähe des Steiges befindlichen, heute leider verfallenen und verlassenem kleinen Soldatenfriedhof erreichte.



Beim Toblacher Kreuz auf dem Monte Piano

Hier liegen heute noch die menschlichen Reste einiger tapferer Tiroler Heimatverteidiger vergraben. Nur ein paar verfallene Holzkreuze weisen auf die Gräber der kleinen Ruhestätte hin.

Nach einer ausgiebigen Rast am Toblacher Kreuz und nachdem alle das herrliche Panorama der Dolomiten genossen hatten, zog die Gruppe über die Nordkuppe des Monte Piano, entlang der heute noch gut sichtbaren Schützengräben und Stützungsreste, hinunter nach Valle di Castrati. Dort besuchte ein Teil der Wanderer den über

300 Meter langen italienischen Minenstollen, der von den italienischen Stellungen am Rande der Valle di Castrati unter der Kuppe des Monte Piano durchführt und bis zu den im Norden befindlichen ersten österreichischen Stellungen reicht.

Der Abstieg ging weiter über das Rienztal. Am späten Nachmittag erreichte die Gruppe müde, aber voller schöner Eindrücke und neuer Erfahrungen den Ausgangspunkt der Bergtour am Dürrensee.

Hermann Liensberger

Weihnachtskarten 2004

Eine Aktion des Bäuerlichen Notstandsfonds

Ab sofort liegen die neuen Weihnachts- und Glückwunschkarten wieder für Sie bereit.

Seit Jahren werden wir von Südtiroler Künstlern und Hobbymalern bei dieser Aktion unterstützt. Heuer hat sich die namhafte Künstlerin Sigrid Trojer spontan bereit erklärt und uns ein Motiv gewidmet, weiters konnten wir auch viele andere Künstler ansprechen, die uns schöne Bilder kostenlos zur Verfügung gestellt haben.

Alle Kartenmotive können auch über das Internet unter www.menschen-helfen.it angesehen und bestellt werden.

Die Karten sind mit oder ohne Standard-Innendruck und auf Wunsch, mit persönlichem Innendruck erhältlich.

Mit dem Erwerb der Karten können Sie mehrmals helfen:

- Sie unterstützen in erster Linie Notleidende.
- Sie bereiten mit dem Versenden der Karte dem Empfänger eine kleine Freude.
- Sie vermitteln indirekt Ihre Bereitschaft zur Hilfe und sensibilisieren dadurch einen Teil anderer Mitmenschen.

Kartenbestellungen können im Sekretariat des Bäuerlichen Notstandsfonds (Tel. 0471/99 93 30) sowie im Bezirksbüro des Südtiroler Bauernbundes in Bruneck (Tel. 0474/41 12 40) vorgenommen werden.

Auf Wunsch werden die Karten auch nach Hause geliefert.

Isolde Holzer



Ein neues Gesicht im „inso-Haus“

Liebe Eltern, Erwachsene, Jugendliche, Kids – gestattet, dass ich mich vorstelle. Ich heiße Arnold Senfter, wohne in Innichen, bin ausgebildeter Jugendarbeiter und arbeite als solcher seit Anfang Oktober hier in St. Lorenzen im „inso-Haus“.

Die erste heiße Kennenlernphase bereits hinter mir, bin ich gespannt, was die nächste Zeit an Herausforderungen bringen wird. Für Abwechslung ist jedenfalls gesorgt, zumal ich nicht nur im „inso-Haus“ anzutreffen bin, sondern auch für die regelmäßigen Öffnungszeiten im Jugendraum Montal sowie Onach zuständig bin. Mit Engagement will ich versuchen, sowohl euch Jugendlichen und Kids ein kompetenter Ansprechpartner zu sein, aber auch ihr Eltern und Erwachsene sollt euch nicht scheuen, bei Schwierigkeiten mit den Heranwachsenden Kontakt mit mir aufzunehmen! Bis dann!



Arnold Senfter

Mittelschülerparty

Die Tage werden wieder kürzer, die Nächte länger...
Da ist es doch wieder höchste Zeit für eine
Mittelschülerfete im „inso-Haus“!
Coole Musik zum Abtanzen, Spaß ist garantiert!

Samstag, 30. Oktober, von 19.00 bis 22.00 Uhr

NUR FÜR MITTELSCHÜLER!

Jugendraum Montal

Ab sofort ist der Jugendraum Montal **freitags von 15.00 bis 19.00 Uhr** geöffnet. Dort könnt ihr, Freunde treffen, spielen, quatschen, Film schauen, tanzen, bei Aktionen mitmachen.

Langeweile ist out, neue Ideen sind gefragt!

Jugendraum Onach

Der Jugendraum wird ab sofort wieder regelmäßig geöffnet
Für Kids ab der 5. Klasse Grundschule, Mittelschüler, Oberschüler

Deshalb treffen wir uns am **Mittwoch, 3. November um 15.00 Uhr** im Jugendraum

„Im Jugendraum möchte ich gerne...“

Wir sammeln Vorschläge, Ideen, Pläne, Wünsche, Anregungen.
Was immer ihr euch vom Treff wünscht, was ihr dort machen wollt –
Eure Meinung ist gefragt!

Wintercamp 3

Auch heuer starten wir wieder in ein Winterabenteuer.

Was du brauchst? Starke Nerven, Neugier und die Bereitschaft auf Neues einzugehen.

Wann? vom 26. bis 30. Dezember

Wo? Weißenbach / Toblach

Zielgruppe: 6 Jugendliche zwischen 15 und 17 Jahren

Beitrag: 110 Euro, inklusive Leihhausrüstung, Fahrt, Übernachtung mit Vollpension und Betreuung

Leitung: Michaela Pörnbacher, Jugendarbeiterin im „inso-Haus“, Erlebnispädagogin

Anmeldeschluss: Dienstag, 30. November

Nähere Infos für Eltern und Jugendliche gibt es bei Michi im „inso-Haus“

Lange Filmnacht im inso-Treff

Filme NON STOP die ganze Nacht

**Samstag, 20. November
ab 20.00 Uhr bis ...**

Wer am Sonntag Früh noch übrig ist, wird ab 7.30 Uhr mit einem Frühstück belohnt.

Na, neugierig, komm vorbei...

Handfeuerlöscher

Die Bedeutung der Feuerlöscher ist mit ihrer stetigen Weiterentwicklung und Anpassung an die vielfältigen Bedürfnisse des vorbeugenden Brandschutzes ständig gewachsen. Die Volkswirtschaft kann heute auf diese Geräte nicht mehr verzichten, denn ein sehr hoher Prozentsatz aller Kleinbrände (Entstehungsbrände) wird mit dem Feuerlöscher erfolgreich abgelöscht.

Handfeuerlöscher sind Löschergeräte mit einem Gewicht bis zu 20 kg, deren Löschmittel durch gespeicherte oder bei der Inbetriebnahme erzeugte Druckenergie ausgestoßen wird. Als Löschmittel werden Wasser, Schaum, Pulver oder Kohlendioxid verwendet. Daraus ergibt sich der jeweilige Anwendungsbereich der Feuerlöscher und dementsprechend wird auch der Löscher benannt.

Für alle öffentlichen Gebäude, Betriebe und Anlagen, die im Verzeichnis laut M.D. vom 16.02.1982 angeführt sind, ist die Anbringung geeigneter Löscheinrichtungen und deren periodische Überprüfung alle 6 Monate gesetzlich geregelt. Für den privaten Bereich, wie Wohnung, Haus, Abstellräume, Holzlagerstätten, Autoabstellplätze, besteht noch keine gesetzliche Regelung. Eine Ausnahme hiervon bilden ortsfeste Gaslager (Gastanks), Heizanlagen über 30.000 kcal/h, sowie Autogaranen mit mehr als sechs Autoabstellplätzen.

Geschichte der Handfeuerlöscher

Als Erfinder der Handfeuerlöscher im eigentlichen Sinn gilt der englische Ingenieur und Leutnant W.C. Philipp, der bei einer Schiffsreise im Jahr 1851 zufällig beobachtete, wie Meerwasser, das in einen offenen heißen Krater eines tätigen Vulkans strömte, zur Eruption kam und die Dampf Wolken das Feuer auf der brennenden Insel augenblicklich löschte. Auf diesem Prinzip beruhend, entwickelte der Ingenieur einen tragbaren Feuerlöscher. Dieser war zwar äußerst kompliziert im Aufbau und in der Bedienung, konnte jedoch einen Wasserdampfstrahl ausstoßen und somit kleinere Brände löschen. Das englische Marineministerium war von dieser Erfindung so überzeugt, dass es in der Folge die Anbringung der Feuerlöschgeräte auf allen Kriegsschiffen der Marine anordnete. Damit lief auch die Serienproduktion in einer eigens erbauten Fabrik auf Hochtouren an. Doch die Fabrikation nahm schon 1856 ein jähes Ende, als die Fabrik des Patentinhabers, Mr. Philipp, niederbrannte und das Vertrauen in diese Feuerlöscher verständlicherweise völlig erschüttert wurde. Ein Anfang war jedoch gemacht und in den folgenden Jahren machten sich gleich mehrere Erfinder daran, an der Weiterentwicklung der Handfeuerlöscher zu arbeiten. Verbessert wurden nach und nach vor allem die Druckgasfüllungen und die Löschmittel. Im Jahr 1890 gab

es bereits über 30 verschiedene Fabrikate von Wasserlöschern, die den Druck selbsttätig erzeugten. Die heute verwendeten Handfeuerlöscher sind das

Handfeuerlöscher im privaten Bereich

Entscheidend bei der Anschaffung eines Handfeuerlöschers ist der spätere Verwendungszweck, da nicht jeder Feuerlöscher für die Bekämpfung jeden Feuers geeignet ist. Hierzu werden zunächst die Brandklassen ermittelt, die aus der Graphik 1 ersichtlich sind. Für den privaten Bereich kommt vor allem ein „Pulverlöscher“ in Betracht, der für die Brandklassen A, B und C geeignet ist. In Ausnahmefällen, für Öle, Fette, Lacke, elektronische Anlagen, könnte auch ein Kohlendioxidlöscher Verwendung finden, der jedoch in der Anschaffung und Instandhaltung aufwändiger und bei der Anwendung in geschlossenen Räumen gesundheitlich nicht unbedenklich ist.

Ein weiteres wichtiges Merkmal eines Handfeuerlöschers ist die Beschriftung, auf der die Bedienungsanleitung, die Brandklassensymbole, der Löscherinhalt in kg und die Löschleistung ablesbar sein müssen. Die Löschleistung eines Handfeuerlöschers hat mit der äußeren Beschaffenheit und der Größe nur indirekt zu tun.

Entscheidend sind die auf der Beschriftung angegebenen Daten über die Löschleistung, die aus dem Buchstaben der Brandklasse und einer Zahl bestehen. Ebenso wichtig sind die Anbringung und der Montageort, der so zu wählen ist, dass der Feuerlöscher jederzeit, auch bei Dunkelheit (Stromausfall) leicht auffindbar ist. Mit der Bedienung eines Handfeuerlöschers sollte man sich ebenfalls vertraut machen, denn im Ernstfall besteht meist nicht mehr die Zeit und die Ruhe, die Bedienungsanleitung durchzulesen. Eine theoretische Anleitung zur Verwendung

Brandklasse	Brandklasse A	Brandklasse B	Brandklasse C	Brandklasse D
				
Wasserlöscher	●			
Pulverlöscher mit ABC-Pulver	●	●	●	
Pulverlöscher mit D-Pulver				●
Schaumlöscher	●	●		
Kohlendioxidlöscher CO ₂		●	●	

Graphik 1: Brandklassen

von Handfeuerlöschern ist auf der folgenden Graphik ersichtlich.



**Grundsätzlich gilt:
Ruhe und Übersicht bewahren,
Menschenrettung geht vor Löscharbeiten!
Feuerwehr rufen 115**

Sollten im Zusammenhang mit Handfeuerlöschern, sei es beim Ankauf oder auch bei bestehenden Löschern Unklarheiten oder Fragen auftreten, steht die Feuerwehr St. Lorenzen gerne mit sachdienlichen Informationen zur Verfügung. Auch für praktische Löschübungen kann die Feuerwehr St. Lorenzen kontaktiert werden. Bei solchen Löschübungen kann die Funktion und die korrekte Anwendung der Handfeuerlöscher praxisnah und ohne Risiko geübt werden.

ZK. Peter Rieger

Überprüfung der Pulverlöscher in St. Lorenzen

Die Freiwillige Feuerwehr St. Lorenzen führt in Zusammenarbeit mit einer spezialisierten Firma eine Kontrolle der Pulverlöscher durch.

Termin: **Samstag, 13. November**

Ort: Feuerwehrhalle St. Lorenzen

Zeit: von 8.00 Uhr bis 10.00 Uhr können die Pulverlöscher zur Überprüfung bzw. Neubefüllung in die Feuerwehrhalle gebracht werden.

Zwischen 13.00 Uhr und 15.00 Uhr können die überprüften Geräte wieder abgeholt werden.

Kosten: Der Preis für die Überprüfung beträgt 5,00 Euro für jeden Löscher.

Verbrauchsmaterial (Pulver, Stickstofffüllung, usw.) wird zusätzlich nach Aufwand verrechnet.

Der Kommandant
Andreas Wanker

Die Feuerwehr Montal gratuliert

Am Samstag, den 2. Oktober, stattete die fast vollzählige Mannschaft der Feuerwehr Montal nach einer Vollübung dem „Ebner Seppl“ einen Überraschungsbesuch ab. Der Grund dafür war der 90. Geburtstag des Ehrenmitglieds der Feuerwehr Montal. Die Mannschaft stellte sich in Reih und Glied vor dem Wohnhaus des Jubilars auf, welcher sichtlich überrascht aus dem Wohnhaus trat. Der Kommandant Erich Kosta gratulierte dem „Seppl“ im Namen der gesamten Feuerwehr und überreichte ihm ein Geschenk.

Josef Gasser trat 1961 der Feuerwehr Montal bei. Er übte den aktiven Dienst als Feuerwehrmann bis 1981 gewissenhaft aus und ist nun schon seit 23 Jahren Ehrenmitglied



Die FF Montal gratuliert ihrem Ehrenmitglied Josef Gasser zum 90. Geburtstag.

und zugleich das älteste Mitglied der Feuerwehr Montal.

Die Feuerwehr wünscht dem „Seppl“ noch viele schöne Jahre

und noch viele glückliche Stunden im Kreise der Kameraden.

Andreas Lechner

Bergtour auf die Serles

Das Bergsteigerjahr des AVS St. Lorenzen ist fast zu Ende und eine der letzten Bergtouren führte am 3. Oktober in die Stubaier-Alpen, auf die 2717m hohe Serles. Karl Neumair hatte den Vorschlag eingebracht und übernahm als Wanderbegleiter die Verantwortung für die Führung der Gruppe. Waltraud Valle hat den folgenden Bericht verfasst.

Wir sind 42 Wanderfreudige, die von Maria Waldrast aus über dichte Latschenfelder und über einen urigen Wurzelweg hinauf zum Serlesjöchl marschieren. Teilweise hängen die Nebel so tief, dass die Letzten der langen Wanderschlange die Ersten kaum noch sehen. Hin und wieder reißen die Nebelfetzen auseinander, aber der Berg hat eine weiße Wolkenhaube auf, so dass man den Gipfel nicht sehen kann. Vom Joch steigen wir dann rechts auf den Gipfel hinauf. Das Wetter ist inzwischen besser geworden und der Ausblick ist herrlich: Auf der einen Seite ins Stubaital und auf der anderen Seite ins Navis und auf den Tribulaun, die Kreuzspitze, den Schramacher, den Kraxentrager, den Wolfendorn und wie sie so alle



Die Serles in den Stubaier Alpen hat einen schönen Gipfelaufbau.

heißten, die herrlichen Spitzen rund um uns herum. Nachdem wir uns aus dem Rucksack gestärkt haben, geht es wieder bergab zum Joch und über den Steig 13 zum Trinsenjochl und auf die Peilspitze. Von dort wandern wir zur Blaserhütte und „erklimmen“ noch den letzten der drei Gipfel, den Blaser. Die Serles zeigt sich jetzt wolkenfrei und mit einem herrlich, blauen Hintergrund; ein stolzer Gipfel auf dessen Besteigung wohl einige von uns stolz

sind. Nun geht es wieder zurück ins Tal, nach Maria Waldrast, wo uns noch ein wohlverdientes Bier in der Gaststube erwartet, zumal wir ja doch gute sechs Stunden reine Gehzeit hinter uns haben.

Die Sinne getränkt mit Eindrücken von dieser herrlichen Bergtour, kann die kommende Arbeitswoche wieder neu beginnen.

Waltraud Valle



Besuch der Vogelklinik

Am Sonntag, 26. September, trafen sich Mitglieder der AVS-Jugend um 8.00 Uhr bei der Lorenzner Apotheke, um gemeinsam nach Dorf Tirol zu fahren. Auf dem Programm stand der Besuch der Vogelklinik, wo verletzte Greifvögel aufgenommen und gepflegt werden.

Eine Teilnehmerin hat den folgenden Bericht geschrieben.

Als wir endlich in Dorf Tirol ankamen, marschierten wir zu Fuß zum Schloss und dann zur Vogelklinik. Vom Burghügel aus genossen wir dabei einen einmaligen Panoramablick.

In der Auffangstation für Greifvögel gibt es einen Lehrpfad, auf dem man verschiedene Greifvögel sehen kann. Aufgabe des Zentrums ist es, hilflose und verletzte Vögel wieder gesund zu pflegen, um sie anschließend in die freie Wildbahn zu entlassen. Die Volieren mit den Greifvögeln beeindruckten uns sehr. Um 11.00 Uhr begann eine Flugshow. Wir setzten uns auf die Tribüne und bestaunten die prächtigen Vögel, welche dicht über unseren Köpfen hinweg flogen. Einige Vögel segelten hoch in die Luft hinauf, andere wiederum blieben immer in

unserer Nähe, weil die Pfleger ihnen die Hand mit Futter hinstreckten.

Nach dem Ende der interessanten Show aßen wir unseren Proviant. Wer mochte, ließ sich noch mit einer Eule auf dem Arm fotografieren.

Anschließend wanderten wir über den Algunder Walweg, den wir uns mit Äpfeln und Trauben versüßten. Am Ende des Weges erwartete uns der Busfahrer, der uns sicher und gut nach Hause brachte.

Karoline Irschara

Radtour im Salzkammergut

„Wie wird etwa das Wetter werden?“ So oder ähnlich wird wohl der häufigste Gedanke gewesen sein, den sich 26 Radlerinnen und Radler des Alpenvereins St. Lorenzen in der vorletzten Septemberwoche gemacht haben, war doch eine viertägige Radtour im österreichischen Salzkammergut geplant. Denn der Wetterbericht war besonders für die Alpennordseite alles andere als vielversprechend.

Am Donnerstag, den 23. September, trafen alle gemeldeten Teilnehmer/innen trotz schlechter Wetteraussichten pünktlich in aller Früh zur Abfahrt ein. Als recht praktisch erwies sich der gemietete Reisebus, ein doppelstöckiger, in dem wir in der unteren Etage unsere Fahrräder und unser Gepäck einlagern und von oben einen hervorragenden Ausblick genießen konnten.

Schon bei der Anfahrt zum Brenner begann es zu regnen. Der Regen sollte für die nächsten Tage ein sehr verlässlicher und treuer Begleiter werden.

In Salzburg sollten wir eigentlich auf unsere Fahrräder umsteigen. Wir beschlossen aber, vorerst



Beim Schlosshotel Orth am Traunsee

mit dem Bus bis St. Wolfgang am Wolfgangsee zu fahren und dort, wie es sich für einen echten Lorenzner gehört, den Flügelaltar von Michael Pacher anzusehen. Beim Gedanken, dass in unserer Pfarrkirche ein ähnlich prächtiger Altar gestanden hat, konnte man fast ein bisschen neidisch werden. Weil noch immer nicht ans Radeln zu denken war, setzten wir unsere Busfahrt bis nach Bad Ischl, dem

seit der K. k.-Zeit bekannten Kurort und unserem ersten Etappenziel, fort. Dort blieb uns noch genügend Zeit für einige interessante Kartenspiele.

Am nächsten Morgen beschlossen wir, trotz äußerst unsicherer Wetteraussichten, endlich unsere City- bzw. Mountainbikes fahrtüchtig zu machen. Wir radelten den Traunsee entlang, am Schlosshotel Orth vorbei nach Gmunden, wo wir eine kurze Rast einlegten. Bereits auf diesem ersten Teilstück mussten mehrere Platten repariert werden. Nach einer Stärkung ging es über den Gahlberg weiter Richtung Attersee. Die Schönheit der Landschaft ließ sich erahnen. Immer wieder einsetzender Regen, weitere Radpannen und der Wetterbericht aus der Heimat setzten der Moral etwas zu. Ein gutes Abendessen, ein Karterle in geselliger Runde sowie ein ausgiebiges Frühstück am nächsten Morgen im Gasthof in Seewalchen bauten uns wieder auf. Wir radelten am Attersee vorbei zum Mondsee. Der Regen setzte uns zu, weitere Radpannen mussten behoben werden. Immer wieder war der Satz zu hören: Wie schön müsste es hier erst



Trotz Radpannen und schlechter Witterung ließen sich die Lorenzner Radler bei der Seenrundfahrt im Salzkammergut die gute Laune nicht verderben.

sein, wenn das Wetter mitspielen würde! Nach einer kurzen Mittagspause entschloss sich ein Teil der Gruppe, den Rest der Tagesetappe im komfortablen Reisebus zurück zu legen. Der Rest machte sich unter der umsichtigen Führung von Frau Rita Lauton auf den Weg. Vor lauter Eifer übersahen wir eine Abzweigung und radelten eine Steigung hinauf. Erst nach einigen hundert Höhenmetern wurde der Irrtum bemerkt und kehrt gemacht. Sodann radelten wir am Irrsee entlang. Für kurze Zeit waren einige Sonnenstrahlen zu sehen, die Landschaft präsentierte sich wundervoll. Doch als bald setzte wieder Regen ein. Über

Strasswalchen erreichten wir, zwar etwas müde und durchnässt, aber zufrieden, unser Etappenziel, den Mattsee. Nach einem ausgezeichneten Abendessen unterhielten wir uns noch eine Weile bei Kartenspielen und ernsten und weniger ernsten Gesprächen.

Auch am nächsten Morgen, als die letzte Etappe bis nach Salzburg anstand, war der Himmel Wolken verhangen, Regen drohte. So beschlossen wir, nach dem Frühstück mit dem Bus bis nach Salzburg zu fahren. Dort bummelten wir durch die Stadt, besichtigten den Dom, die Festung, das Geburtshaus Mozarts, nahmen das Mittagessen ein und genossen ein gepflegtes Salz-

burger Bier auf dem Kirchtagstfest.

Als wir dann wieder über den Brenner nach Südtirol kamen, begrüßte uns die Sonne. Ein Anblick, der uns in den letzten Tagen nie oder nur ganz selten gegönnt war.

Doch es war eine schöne, von der Ortsstellenleitung des Alpenvereins und besonders von Frau Rita Lauton sehr gut organisierte Fahrt, die allen Teilnehmer/innen in guter Erinnerung bleiben wird. Und gegen oder für das Wetter kann man eh nichts machen, und dies ist auch besser so.

Herbert Pallua

Figurentheater „Hans im Glück“ stark besucht

Am 16. Oktober war das Figurentheater NAMLOS um 16.00 Uhr im Seminarraum der Grundschule zu Gast. Das Ein-Mann-Theater mit Gernot Nagelschmied spielte das Stück „Hans im Glück“ nach dem gleichnamigen Märchen der Gebrüder Grimm. Den Text hat Peter Ensikat verfasst. Diese Aufführung wurde vom Kath. Familienverband organisiert und durch das Kulturassessorat der Gemeindeverwaltung unterstützt.

Viele Eltern haben sich mit ihren Kindern Zeit genommen und den Samstagnachmittag zum The-

aterbesuch genutzt. Der Saal war zum Bersten voll und die Stimmung unter den Zuschauern gut.

Mit seiner Art Kindertheater zu machen, hatte Nagelschmied gleich die Aufmerksamkeit auf seiner Seite. Im Stück han-



delte es sich um Hans, der auszieht und reich beschenkt heimkehren darf. Aber ob er Gold hat, ein Pferd, eine Kuh oder eine Gans – er kommt nicht weiter. Und da ist noch Johann, der alles, alles besitzen will und im Tausch mit

Hans alles für sich vereinnahmt. Obwohl Hans letztlich nur mehr einen Stein besitzt, ist er doch glücklich und zufrieden.

Der Besuch des Figurentheaters ist jedes Mal ein Erlebnis besonderer Art. Einmalig sind die Spielfiguren, die in mühevoller Arbeit und mit viel Phantasie von Nagelschmied selbst gebastelt werden. Einmalig ist auch der Aufbau der Bühne, der einfach und schlicht gestaltet ist und die Vorstellungskraft der Zuschauer fordert.

Elisabeth Pichler Kofler



Gernot Nagelschmied vom Figurentheater Namlos zog die Kinder in seinen Bann.

Dorfradrennen 2004

Es ist schon zur Tradition geworden, dass im Herbst jedes Jahres das Dorfradrennen stattfindet.

Der erste Termin war am Samstag, 25. September. Der Start erfolgte beim Martinerhof. Während 19 Kinder bis nach Stefansdorf fuhren, radelten die kleineren von ihnen nur die Hälfte der Strecke, bis zum Brückekele. Die Jahrgänge 1991 und älter hatten Haidenberg als Endziel. Ebermuth Untergassmair, ein Ausschussmitglied der Sektion Rad, schaffte die Strecke mit der Bestzeit von 22.42.15 Minuten. In einer knappen Stunde hatten alle das Ziel erreicht. Anschließend fand die Preisverteilung statt. Erst am späten Abend fuhren die letzten heimwärts.

In Zusammenarbeit mit dem Freizeitclub von St. Lorenzen wurde am Samstag, 9. Oktober, in der Sportzone das Geschicklichkeitsrennen ausgetragen. Insgesamt 84 Teilnehmer gingen dort an den Start. Durch die Möglichkeit der Familienwertung wurden auch Mütter und Väter animiert mitzumachen, ein Erfolg, denn 12 Familien hatten sich eingeschrieben. Sogar ganz Kleine mit 4 Jahren stellten ihr Können unter Beweis und meisterten die Strecke mit viel Enthusiasmus. Für die Größeren



Wertungslisten vom 25. September

Kinder Jahrgang 1998 und jünger

1. Hannes Baumgartner	4.05.56
2. Andreas Hilber	4.29.68
3. Stefan Denicolò	6.16.67

1. Ulrike Gatterer	4.30.24
2. Isabel Rebeschini	6.41.13

Kinder Jahrgang 1996 – 1997

1. Philipp Rebeschini	9.47.45
2. Michael Ferdigg	9.55.56

1. Franziska Innerhofer	9.57.95
-------------------------	---------

Kinder Jahrgang 1994 - 1995

1. Simon Kiebacher	8.05.80
2. Raffael Ferdigg	8.51.60
3. Christof Gatterer	9.26.80
4. Markus Ammerer	10.50.20
5. Elias Grünbacher	11.58.97

Kinder Jahrgang 1992 – 1993

1. Armin Kiebacher	6.43.45
2. Roman Hellweger	7.42.16
3. Gabriel Ferdigg	8.07.73

1. Michaela Innerhofer	8.33.67
2. Julia Innerhofer	9.14.89
3. Gerlinde Grünbacher	11.57.59

Herren Jahrgang 1964 und älter

1. Franz Denicolò	24.54.82
2. Raimund Unterberger	26.37.90
3. Paul Campidell	27.17.56
4. Alois Huber	27.27.76
5. Klaus Hilber	28.23.96
6. Oswald Ranalter	28.46.51
7. Emmerich Messner	28.51.24
8. Hartmann Kolhaupt	29.44.42
9. Christian Hilber	29.53.91
10. Herbert Ferdigg	30.52.45
11. Joe Augschöll	31.06.89
12. Eduard Wieser	31.54.67
13. Helmuth Kammerer	32.09.33
14. Walter Zingerle	32.54.76
15. Josef Innerhofer	33.40.60
16. Hans Niederegger	42.00.26

Herren 1965 und jünger

1. Ebermuth Untergassmair	22.42.15
2. Stefan Feichter	22.51.98
3. Thomas Steiner	22.58.75
4. Paul Denicolò	23.00.84
5. Manfred Volgger	23.11.23
6. Matthias Dantone	24.09.65
7. Helmuth Messner	24.14.24
8. Christof Innerhofer	25.03.50
9. Wilhelm Haller	26.21.56
10. Michael Hilber	33.23.80

Damen

1. Hanna Baumgartner	28.51.56
2. Anna Ferdigg	30.40.11
3. Manuela Dantone	32.22.53
4. Rosa Niedermair	34.10.25
5. Martha Dantone	55.00.00

Wertungsliste Geschicklichkeitsrennen am 9. Oktober

Jahrgang 1998 und jünger

1. Adam Seyr	1.22.37
2. Michi Rastner	1.25.32
3. Andreas Hilber	1.31.00
4. Jonas Zimmerhofer	1.32.40
5. Peter Ploner	1.32.85
6. Daniel Elzenbaumer	1.34.13
7. Damian Denicolò	1.42.27
8. Raffael Frenner	1.46.51
9. Stefan Denicolò	1.59.76
10. Fabian Federspieler	2.08.32
11. Noa Zimmerhofer	2.18.35
12. Daniel Denicolò	3.12.34
13. Philipp Federspieler	4.31.45

1. Ulrike Gatterer	1.24.82
2. Isabel Rebeschini	1.32.52
3. Sara Hilber	1.37.59
4. Melanie Obergasteiger	1.41.24
5. Nadine Ellecosta	1.44.90
6. Natalie Haller	2.14.54
7. Julia Wolfsgruber	2.59.92
8. Magdalena Frenner	3.56.73

Jahrgang 1996 – 1997

1. Michael Ferdigg	2.29.42
2. Alexander Tolpeit	3.03.22
3. Philipp Seyr	3.05.97
4. Michael Oberhofer	3.07.49
5. Julian Agstner	3.10.56
6. Matthias Obergasteiger	3.14.39
7. Michael Niedermair	3.16.49
8. Lukas Pueland	3.23.64

1. Franziska Innerhofer	2.46.10
2. Sandra Ammerer	3.09.92
3. Claudia Campidell	3.12.84
4. Maria Magdalena Klotz	3.20.15
5. Lisa Gruber	3.40.75
6. Christa Gräber	3.48.63

Jahrgang 1994 – 1995

1. Raffael Ferdigg	2.15.80
2. Lukas Zimmerhofer	2.19.22
3. Christof Gatterer	2.22.82
4. Oskar Hellweger	2.29.64
5. Elias Grünbacher	2.41.77
6. Markus Ammerer	2.44.26
7. Lukas Rastner	2.53.79

Jahrgang 1992 – 1993

1. Gabriel Ferdigg	2.05.88
2. Roman Hellweger	2.17.59
3. Philipp Ausserdorfer	2.29.06

Jahrgang 1991 und älter

1. Gerhard Kerschbaumer	1.56.31
2. Manfred Volgger	2.01.63
3. Lois Ellecosta	2.03.20
4. Matthias Dantone	2.05.10
5. Peter Seyr	2.06.67
6. Günther Erardi	2.11.75
7. Günther Zimmerhofer	2.12.74
8. Joe Augschöll	2.12.76
9. Lois Huber	2.13.94
10. Klaus Hilber	2.14.47
11. Christian Hilber	2.15.74
12. Laurenz Pueland	2.18.82
13. Ernst Campidell	2.19.98
14. Walter Zingerle	2.23.35
15. Lois Tolpeit	2.23.61
16. Sepl Innerhofer	2.28.57
17. Rudl Dantone	2.29.87
18. Peter Ausserdorfer	2.33.35
19. Pepe Frenes	2.35.10
20. Josef Kerschbaumer	2.40.35
21. Konrad Kehrer	2.57.62
22. Pepe Niederegger	3.00.25
23. Paul Kehrer	3.56.06

Familienwertung

1. ZIMMERHOFER Günther – Lukas – Jonas
2. SEYR Peter – Philipp – Adam
3. HILBER Christian – Martina – Andreas
4. HILBER Klaus – Marlies – Sara
5. FERDIGG Anna – Gabriel – Raffael
6. INNERHOFER Sepl – Julia – Michi
7. GATTERER Rosalia – Carmen – Christof
8. DENICOLÒ Renate – Stefan – Daniel
9. CAMPIDELL Ernst – Lissy – Claudia
10. PUELAND Laurenz – Margareth – Lukas
11. AMMERER Herta – Markus – Sandra
12. FEDERSPIELER Marlene – Fabian – Philipp

waren auf dem Rundkurs einige Hindernisse eingebaut, so dass jeder seine Geschicklichkeit auf dem Fahrrad beweisen konnte.

Um 17.00 Uhr hatte der letzte Radler seine Runden gedreht und die Preisverteilung wurde vorberei-

tet. Auch der Loseverkauf war ein voller Erfolg. Die vielen schönen Sachpreise wurden von den Lorenzner Betrieben gespendet.

Waltraud Valle

1. Michaela Innerhofer	2.21.99
2. Julia Innerhofer	2.22.01
3. Herlinde Grünbacher	2.28.36

1. Anna Ferdigg	2.28.87
2. Carmen Gatterer	2.33.35
3. Renate Denicolò	2.44.27
4. Rosalia Gatterer	2.45.37
5. Lissy Campidell	2.47.10
6. Marlies Hilber	2.50.80
7. Margareth Pueland	2.52.98
8. Martina Hilber	2.52.99
9. Herta Ammerer	3.01.40
10. Claudia Dantone	3.08.93
11. Marlene Federspieler	4.18.04

St. Lorenzen wird Mountainbike-Landesmeister

Zum ersten Mal gelang es der Jugend in der Sektion Rad des Sportvereins von St. Lorenzen den Titel eines Landesmeisters in der Mannschaft zu erringen. Die Rennen fanden am 4. und 5. September in Gsies statt.



Trainingsräder

Wir teilen allen Mitgliedern und Interessierten mit, dass die Trainingsräder ERGOMETER ab Anfang November wieder zur Verfügung stehen.

Standplatz: großer Sitzungssaal über der Sportbar

Zeit: während der Öffnungszeiten der Sportbar (Montag Ruhetag)

Saisonskarte 2004/2005: 50 Euro

Monatskarte: 20 Euro

Trainingseinheit: 4 Euro

+Mitgliedsbeitrag: 10 Euro

Mitgliedsbeitrag für tess. Fahrer: 20 Euro

Nähere Auskünfte: bei Rudolf Dantone (Tel. 348/26 48 494)

Raika unterstützt Amateursportverein St. Lorenzen

Kürzlich wurde der Sponsorvertrag zwischen dem Amateursportverein St. Lorenzen und der Raiffeisenbank Bruneck um drei Jahre verlängert. Das örtliche Bankinstitut unterstützt den Amateursportverein nun schon seit vielen Jahren in großzügiger Art.

Der Präsident des A.S.V., Herr Alois Pallua, bedankte sich beim Filialleiter, Herrn Benjamin Feichter, für die gute Zusammenarbeit in den letzten Jahren und stellte fest, dass ohne die finanzielle Unterstützung der Raika der Amateursportverein seine umfangreiche Tätigkeit nicht mehr ausüben könnte. Gerade in der heutigen Zeit wird es für Vereine immer schwieriger, Partner für einen Sponsorvertrag zu gewinnen.

Konrad Töchterle



Ergebnisse Ernteschießen 2004

ERNTESCHEIBE LUFTGEWEHR

1.	Leo Höllriegl	Eppan	Teiler	3,2
2.	Franco Tarter	St.Lorenzen		4,8
3.	Erich Lahner	St.Lorenzen		9,4
4.	Hans Eder	St.Lorenzen		10,1
12.	Heinrich Seyr	St.Lorenzen		16,1
13.	Markus Untersteiner	St.Lorenzen		17,1
14.	Oswald Oberlechner	St.Lorenzen		17,1
15.	Johann Oberparleiter	St.Lorenzen		17,9
18.	Hans Niederegger	St.Lorenzen		19,1
19.	Josef Gräber	St.Lorenzen		19,9

ERNTESCHEIBE LUFTPISTOLE

1.	Walter Josef Singer	Ingolstadt	Teiler	51,5
2.	Heinrich Kronbichler	Weidach		95,9
3.	Johann Gaisreiter	Weidach		104,2

FESTSCHEIBE LUFTGEWEHR

1.	Giovanni Venturini	Tolmezzo	Teiler	10,6
2.	Josef Walder	Außervillgraten		13,8
3.	Paul Walder	Außervillgraten		13,8
5.	Hans Niederegger	St.Lorenzen		16,7
7.	Johann Oberparleiter	St.Lorenzen		20,2
8.	Heinrich Brunner	St.Lorenzen		22,1
11.	Oswald Oberlechner	St.Lorenzen		25,2
12.	Heinrich Seyr	St.Lorenzen		27,9

FESTSCHEIBE LUFTPISTOLE

1.	Wilfried Riedel	Ingolstadt	Teiler	98,4
2.	Edith Fuchs	Brixen		282,4
3.	Peter Gaisreiter	Weidach		287,6
4.	Walter Thomaser	St.Lorenzen		401,4

ERNTESCHIESSEN LUFTGEWEHR SCHÜTZENKLASSE

1.	Kurt Schwingshackl	Pichl Gsies	Ringe	297
2.	Rainer Miethaner	Glonn Zinneberg		295
3.	Werner Spiegel	Augsburg		294

ERNTESCHIESSEN LUFTGEWEHR SENIORENKLASSE

1.	von Ehr Wilhelm	Sempt	Ringe	295
2.	Albin Mahlknecht	Bruneck		288
3.	Eduard Rieder	Brixen		287

ERNTESCHIESSEN LUFTGEWEHR DAMENKLASSE

1.	Angela Krafcsik	Pentenried	Ringe	299
2.	Petra Zublasing	Eppan		294
3.	Claudia Hartl	Glonn Zinneberg		292

ERNTESCHIESSEN LUFTGEWEHR SCHÜLER I - II

1.	Michael Kaltenbach	Aufkirchen	Ringe	286
2.	Alexander Wachinger	Aufkirchen		286
3.	Kilian Grüner	Schnals		274
7.	Simon Forer	St.Lorenzen		262
8.	Patrick Schieder	St.Lorenzen		259
9.	David Kammerer	St.Lorenzen		259
10.	Klaus Niedermair	St.Lorenzen		208

ERNTESCHIESSEN LUFTGEWEHR ZÖGLINGE

1.	Julia Langmeier	Weidach	Ringe	291
2.	Sybille Bregenzer	Eppan		287
3.	Georg Mahlknecht	Bruneck		286

ERNTESCHIESSEN LUFTGEWEHR JUNGSCHÜTZEN

1.	Karolin Hofer	Bruneck	Ringe	297
2.	Max Rieder	Brixen		296
3.	Maximilian Selb	Weidach		295

ERNTESCHIESSEN LUFTGEWEHR ALTSCHÜTZEN

1.	Maurizio Mure'	Padua	Ringe	292
2.	Bernd Vogt	Aarberg		292
3.	Karl Gasser	Eppan		285
7.	Franco Tarter	St.Lorenzen		271

ERNTESCHIESSEN LUFTGEWEHR VETERANEN

1.	Robert Goerlach	Denkingen	Ringe	320,0
2.	Konrad Schönegger	Innichen		316,0
3.	Klaus Wilhelm	Brixen		315,8
12.	Johann Oberparleiter	St.Lorenzen		312,2

ERNTESCHIESSEN LUFTGEWEHR VERSEHRTE

1.	Josef Walder	Außervillgraten	Ringe	318,0
2.	Hermann Liensberger	St.Lorenzen		315,5
3.	Helmuth Amhof	Sillian		311,7

ERNTESCHIESSEN LUFTGEWEHR HOBBYKLASSE

1.	Leopold Walder	Außervillgraten	Ringe	319,0
2.	Paul Walder	Außervillgraten		318,0
3.	Oswald Oberlechner	St.Lorenzen		317,6
4.	Heinrich Brunner	St.Lorenzen		317,2
6.	Heinrich Seyr	St.Lorenzen		316,7
15.	Hans Eder	St.Lorenzen		313,4
17.	Iris Gräber	St.Lorenzen		313,1
19.	Maximilian Hellweger	St.Lorenzen		312,8
20.	Erich Lahner	St.Lorenzen		312,4
21.	Michaela Kammerer	St.Lorenzen		311,6
25.	Hans Karl Gatterer	St.Lorenzen		310,8



Walter Thomaser

ERNTESCHIESSEN LUFTPISTOLE SCHÜTZENKLASSE

1.	Matthias Plöschner	Pentenried	Ringe	289
2.	Heinz Pusch	Gauting		287
3.	Peter Mair	Innevillgraten		283

ERNTESCHIESSEN LUFTPISTOLE SENIORENKLASSE

1.	Konrad Selb	Weidach	Ringe	288
2.	Othmar Andergassen	Kaltern		283
3.	Pius Bernard	Kaltern		279

ERNTESCHIESSEN LUFTPISTOLE ZÖGLINGE - JUNGSCHÜTZEN

1.	Martin Knollseisen	St.Lorenzen	Ringe	256
2.	Filippo Punzo	St.Lorenzen		245

ERNTESCHIESSEN LUFTPISTOLE DAMENKLASSE

1. Edith Fuchs	Brixen	Ringe	283
2. Steffi Böhm	Diessen		281
3. Gerda Paul	Weidach		271

ERNTESCHIESSEN LUFTPISTOLE ALTSCHÜTZEN

1. Walter Thomaser	St.Lorenzen	Ringe	282
2. Walter Josef Singer	Ingolstadt		278
3. Wilfried Riedel	Ingolstadt		274
4. Secondo Paggi	St.Lorenzen		270
7. Walter Ponticello	St.Lorenzen		263

ERNTESCHIESSEN LUFTPISTOLE VETERANEN

1. Johann Ladinig	Lienz	Ringe	263
2. Hans Jürgen Ermeier	Sempt		262
3. Horst Haußner	München		244

ERNTESCHIESSEN LG UND LP VEREINSWERTUNG

1. FSG Glonn Zinneberg	Ringe	1461
2. ESV Augsburg		1454
3. Gilde Pichl Gsies		1445
4. Schießsportverein Brixen		1445
5. Altschützen Weidach		1438
6. Gilde Eppan		1432
7. Isaria Dingolfing		1432
8. FSG Diessen		1417
9. SSG Sempt		1415
10. Gilde Innervillgraten		1412
11. Gilde Kaltern		1397
12. TSV Tiefenbach		1373
13. Jennerwein Siegensdorf		1365
14. D'Mehlbachtaler Einweging		1354
15. Gilde St.Lorenzen		1346

ERNTESCHIESSEN LG VEREINSWERTUNG VET.VERS.HOBBYKLASSE

1. Walder Außervillgraten	Ringe	1585,0
2. Gilde Hochpustertal Sillian		1574,7
3. FZC Montal		1570,0
4. Schützenkompanie Onach		1505,3
5. Hobbyschützen St.Lorenzen		940,1

ERNTESCHIEBE KLEINKALIBER 50 METER

1. Herbert Ties	St.Vigil	Teiler	40,22
2. Helmut Amhof	Sillian		43,83
3. Harald Lercher	Innichen		48,30
9. Erich Lahner	St.Lorenzen		78,52
11. Hermann Liensberger	St.Lorenzen		94,56
15. Martin Hellweger	St.Lorenzen		114,55
17. Leonhard Hochgruber	St.Lorenzen		118,66
20. Heinrich Seyr	St.Lorenzen		128,14

FESTSCHEIBE KLEINKALIBER 50 METER

1. Martin Unterholzner	Eppan	Teiler	87,56
2. Erich Lahner	St.Lorenzen		120,05
3. Herbert Kiem	Latsch		132,08
5. Heinrich Seyr	St.Lorenzen		156,18
17. Hermann Liensberger	St.Lorenzen		332,25
20. Heinrich Brunner	St.Lorenzen		376,56

ERNTESCHIESSEN KK 50 METER SCHÜTZENKLASSE

1. Benno Steinmayr	Eppan	Ringe	292
2. Andrea Ranzi	Terlago		288
3. Franz Leitner	Lienz		284
8. Reinhard Berger	St.Lorenzen		267

ERNTESCHIESSEN KK 50 METER SENIORENKLASSE

1. Benno Steinmayr	St.Lorenzen	Ringe	290
2. Andreas Morandell	Kaltern		280
3. Mariano Vinante	Predazzo		279

ERNTESCHIESSEN KK 50 METER DAMENKLASSE

1. Petra Zublasing	Eppan	Ringe	282
2. Greti Pedrini	Eppan		255
3. Rita Ties	St.Vigil		255

ERNTESCHIESSEN KK 50 METER ZÖGLINGE - JUNGSCHÜTZEN

1. Vroni Feichtner	Glonn	Ringe	286
2. Filippo Punzo	St.Lorenzen		264
3. Lukas Kerer	St.Andrä		207

ERNTESCHIESSEN KK 50 METER ALTSCHÜTZEN

1. Wilfried Riedel	Ingolstadt	Ringe	271
2. Siegfried Schwarzer	Eppan		255
3. Franz Kammerer	St.Lorenzen		234

ERNTESCHIESSEN KK 50 METER VETERANEN

1. Robert Goerlach	Denkingen	Ringe	300
2. Ernst Gander	Lienz		298
3. Herbert Kiem	Latsch		295
7. Johann Oberparleiter	St.Lorenzen		287

ERNTESCHIESSEN KK 50 METER VERSEHRTE

1. Josef Walder	Außervillgraten	Ringe	298
2. Helmut Amhof	Sillian		298
3. Hermann Liensberger	St.Lorenzen		283

ERNTESCHIESSEN KK 50 METER HOBBYKLASSE

1. Franco Coral	Udine	Ringe	298
2. Rosmarie Seidler	Sillian		297
3. Lidio Visintainer	Terlago		297
7. Michael Hellweger	St.Lorenzen		293
8. Erich Lahner	St.Lorenzen		293
9. Oswald Oberlechner	St.Lorenzen		293
11. Heinrich Seyr	St.Lorenzen		292
15. Martin Hellweger	St.Lorenzen		291
25. Michael Hilber	St.Lorenzen		286

ERNTESCHIESSEN KK 50 METER SCHÜTZEN/ SENIOREN STEHEND

1. Manfred Amann	Sempt	Ringe	269
2. Herbert Ties	St.Vigil		269
3. Eduard Rieder	Brixen		267

ERNTESCHIESSEN KK 50 METER ZÖGLINGE/ DAMEN/JUNG/ALTSCHÜTZEN

1. Max Rieder	Brixen	Ringe	271
2. Petra Zublasing	Eppan		269
3. Otto Stoss	Vilsbiburg		252
5. Franco Tarter	St.Lorenzen		237

ERNTESCHIESSEN KK 50 METER VEREINSWERTUNG

1. Gilde St.Vigil	Ringe	1329
2. Gilde Eppan		1314
3. Isaria Dingolfing		1284
4. Kompanie St.Lorenzen		1208
5. Kompanie Ehrenburg		1208

ERNTESCHIESSEN KK 50 METER VEREINSWERTUNG VET/VERS/HOBBY

1. Gilde Sillian Hochpustertal	Ringe	1469
2. Gilde St.Vigil		1394
3. TSN Cividale		1162

ERNTESCHIESSEN KK 100 METER JAGDSCHEIBE

1. Hubert Bürgstaller	St.Lorenzen	Ringe	299
2. Ivo Taibon	St.Vigil		296
3. Georg Schuster	St.Lorenzen		295
4. Oswald Oberlechner	St.Lorenzen		293
7. Martin Knollseisen	St.Lorenzen		288
8. Heinrich Seyr	St.Lorenzen		287
11. Josef Gräber	St.Lorenzen		284



Beim Ernteschießen wurde u.a. auch der Geburtstag von Antonia Schifferegger (85), Johann Oberparleiter (75) und Secondo Paggi (60) gefeiert (v.l.n.r.).



OGS
GmbH · Srl

GASSER PAUL

Bauunternehmen · Immobilien
Tel. 0474 / 474 063 - Fax 0474 / 474 195
www.gasserpaul.it - info@gasserpaul.it



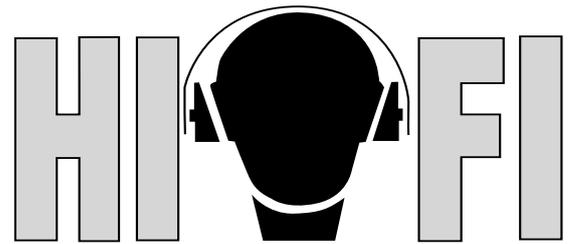
HÜBER & FEICHTER



GmbH
Sägewerk

Montal / St. Lorenzen
Tel. 0474 / 403175 Fax 0474 / 403175

Schnittholz: Fichte - Lärche - kammergetrocknet
erzeugt von einheimischem Rundholz
Brennholz: Spreißel - Abschnitze



STUDIO

AUDIO ♦ VIDEO



baunternehmen
kosta peter

Gewerbezone Aue 18
39030 ST. LORENZEN
TEL. 0474 403186
AUTO-TEL. 0335 61 692 95

MWSt.-Nr. 0138 976 021 4
St. Nr. KST PTR 59M17 H956E

- ✓ **Neubauten**
- ✓ **Sanierungen**
- ✓ **Außengestaltungen**

INNERHOFER

BAD UND HAUSTECHNIK | IDROTERMO SANITARI

NEU

Hauptsitz
I-39030 St. Lorenzen (BZ) - Brunecker Straße 14
Tel. +39 0474 470-000 Fax: -004

E-Mail: info@innerhofer.it www.innerhofer.it
Öffnungszeiten Ausstellung: Mo-Fr. 8.00-12.00, 14.00-18.00



GASTHOF RESTAURANT
Sonne

der Oberhollener Veronika Fichler
J. Renzierstr. 24 - St. Lorenzen
Tel. 0474 / 474035 - Fax 0474 / 474692

Mit Unterstützung der



Raiffeisenkasse Bruneck
• service • kommerz • investment

Wir danken den Betrieben für die freundliche Unterstützung.

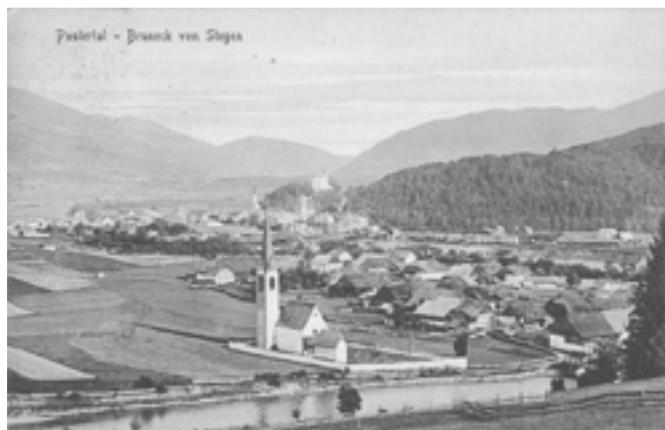
Vom Stegener Markt 1904

Bis 1928 war Stegen eine Fraktion der Marktgemeinde St. Lorenzen. Ebenso wie für den Martinmarkt in St. Martin war bis dahin für den Stegener Markt behördlich die Gemeinde St. Lorenzen zuständig. Deswegen hatten in alter Zeit die Wirte von St. Lorenzen das alleinige Recht, beim Stegener Markt Schankbuden zu betreiben. Die große Bedeutung des Stegener Marktes bezeugt allein schon die Tatsache, dass bereits seit dem Mittelalter das „Stegerer Star“ (Getreidemaß) als eigene Maßeinheit galt. In älterer Zeit dauerte der Markt sogar vier Tage. Dieser Markt war nicht nur ein Gradmesser für die Wirtschaft Tirols, sondern auch ein Treffpunkt für Künstler, Artisten und Gaukler.

Über 1000 Stück Vieh

Am 28. Oktober 1904 stand im Pustertaler Bote:

- **Stegen**, am 27. Oktober. *Nachdem in der letzten (Marktbericht). Der Zeit eine größere Anzahl abgehaltene sogenannte Stegener Rindvieh aus Ungarn und Corati- und Krämermarkt war gut befahren und besucht. Zugetrieben wurden 250 Pferde, 1250 Stück Rindvieh, 1200 Schafe, 380 Ziegen und 300 Schweine. Der Handel ging besonders beim Rindvieh lebhaft bei guten Preisen von statten. Die geringste Nachfrage war nach Schweinen.* *Nachdem in der letzten Zeit eine größere Anzahl ausgemustertes Rindvieh aus Ungarn und Corati- und Slavonien hierher gekommen war, äußerte sich für diese Schundware eine derart lebhaft Nachfrage, daß dieses Vieh in kurzer Zeit abverkauft war. Auf dem gestern abgehaltenen Schlachtviehmarkte belief sich der Zutrieb auf 120 Stück, fast durchgehends Ochsen. Nachdem viele*



Stegen um 1909 - Die damals größte Fraktion der Marktgemeinde St. Lorenzen wurde mit königlichem Dekret vom 19. Februar 1928 abgetrennt und Bruneck angeschlossen.

Metzger anwesend waren, Der Zentner stellte sich auf wurden gute Preise erzielt. 82 bis 86 Kronen.

Mit Heißluftballon in die Rienz gestürzt

Ein Brunecker Korrespondent berichtete vom Stegener Markt 1904 über andere Schwerpunkte. Eine wohl einmalige Attraktion war der Aufstieg eines Heißluftballons. Im Pustertaler Bote vom 4. November 1904 stehen folgende Zeilen:

- **Bruneck.** (Allerlei.) *zu welcher sich sehr viele Der diesjährige Stegener- Neugierige einfanden. Die- markt war, was den Haupt- selbe hätte verhängnisvoll markttag den 27. Oktober für den Luftschißer Huber werden können. Als der anbelangt, sehr stark be- Ballon losgelassen wurde, sucht. Seit Jahren waren nicht so viele fremde Krämer, stieg Huber, welcher an dem unterhalb hängenden und verschiedene Schaubu- Trapez Uebungen machte, den Besitzer erschienen. Am mit dem Ballon etwa 30 Stegermarktfeiertag am 28. war stürmisches Wetter und der Marktbesuch ein schlechter. Der Luftschißer Huber war auch mit seinem Ballon „Andree Nr. 3“ hier, konnte aber wegen der stürmischen Witterung nicht aufsteigen. Es war daher eine Produktion für Sonntag nachmittag 3 Uhr in der Stegenerau angekündet,*

Derunglädter Luftschißer. Am 30. d. M. habe ich gegen 4 Uhr nachmittags am Stegener Markttag in Bruneck eine große Menge Leute angesammelt, um einem aufsteigenden Luftballon zuzusehen. Der Abtschißer Josef Stüder stieg mit seinem Ballon gegen 30 bis 40 Meter hoch; auf einmal platzte der Ballon, wahrscheinlich wegen zu starker Heizung, und der Luftschißer stürzte samt dem Ballon in die Rienz herab. Er wurde lebend aus dem Wasser gezogen und scheint sich nur am Fuße verletzt zu haben.

er soll einen Riß bekommen haben und fiel mit dem Luftschißer, welcher sich an den Stricken verwickelt hatte, in die Rienz. Es war dies ein Glück, denn das Auffallen am harten Boden hätte Huber das Leben kosten können. So waren rasch Kaiserjäger, Gendarmerie und andere Leute zur Hilfe herbeigeeilt und brachten

Huber samt seinem Ballon glücklich ans Land. – Von Freitag auf Samstag trat ein plötzlicher Wettersturz ein. Samstag Früh hatten wir zur großen Überraschung 10 Centimeter Schnee, welchen der eingetretene regen bald verschwinden machte. Nun ist wieder herrliche Witterung und der Schnee bis in die höchsten Lagen verschwunden. Am Allerheiligentage nach dem Gottesdienste fand die Ver- eidigung der Kaiserjäger Rekruten statt.

Richard Niedermair

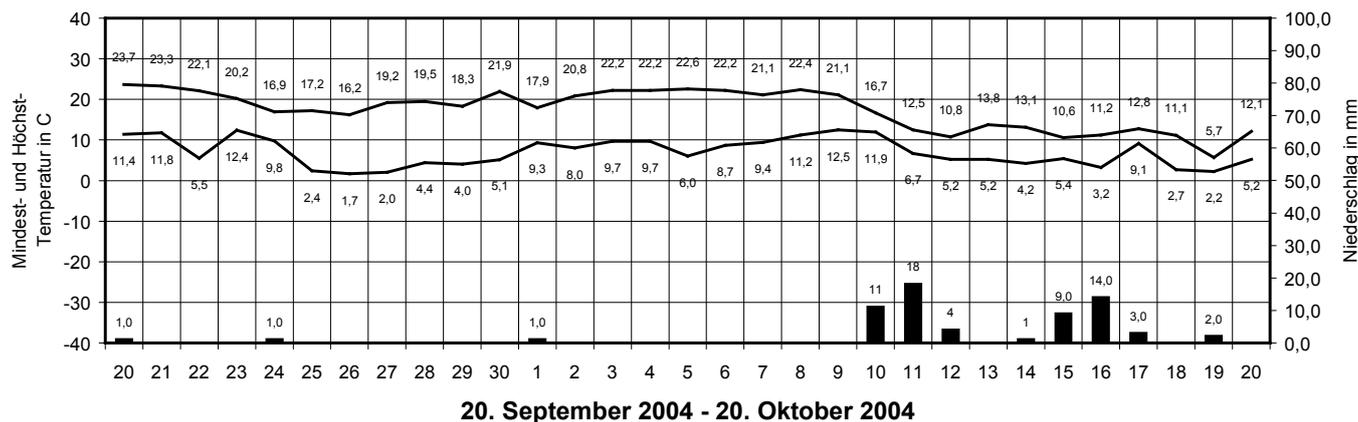
Die Bozner Zeitung schilderte den Ballonabsturz in Stegen in der Ausgabe vom 3. November 1904 etwas anders.

Temperaturen und Niederschläge

Mit dem kalendarischen Beginn des Herbstes endeten auch die schönen Spätsommertage. Nach den Niederschlägen am 24. September sorgte der Nordföhn für heiteres Wetter, doch es war deutlich kühler. Am 26. September wurde am Morgen an manchen Stellen Bodenfrost verzeichnet. Am 1. Oktober war es bewölkt, doch dann setzte sich wieder trockenes, angenehm warmes Wetter durch. Der Hochnebel, der sich unterschiedlich lang hielt, manchmal auch den ganzen Tag, verhinderte an manchen Tagen die Sonneneinstrahlung.

Ab dem 10. Oktober stellte das Wetter um, eine Periode feuchten, nasskalten Wetters begann. Die Temperaturen gingen stark zurück, der Himmel war vielfach bedeckt, nur selten kam die Sonne zum Vorschein, immer wieder fiel Regen. Am 16. Oktober schneite es bis 1800 m Meereshöhe herab. Tags darauf gab es sogar ein kurzes Gewitter.

Diagramm der Temperaturen und Niederschläge



VERANSTALTUNGEN

Flohmarkt für Wintersportartikel

Die Sektion Ski des ASV St. Lorenzen organisiert einen Flohmarkt für gebrauchte Wintersportartikel.

Termin: **Sonntag, 14. November**

Zeit: von 9.00 bis 16.00 Uhr durchgehend

Ort: „inso-Haus“

Abgabe der Tauschgegenstände: Samstag, 13. November von 15.00 bis 18.00 Uhr im „inso-Haus“

Am Sonntag von 16.00 bis 17.00 Uhr können die nicht getauschten Artikel abgeholt werden. Nicht abgeholte Gegenstände bleiben Eigentum des Skiclubs.

SVP-Obmann in Montal

Die SVP-Ortsgruppen Montal/Ellen und Onach veranstalten ein Treffen mit dem SVP-Obmann, Herrn Elmar Pichler Rolle, zum Thema: „Eine erneuerte SVP stellt sich den Problemen der Gemeinde, des Bezirkes und des Landes“.

Termin: **Donnerstag, 11. November**

Zeit: 20.00 Uhr

Ort: Mehrzweckraum Montal

Dazu sind alle BürgerInnen des Gemeindegebietes von St. Lorenzen eingeladen.

Feuerwehrball

Die Freiwillige Feuerwehr Montal lädt zum Feuerwehrball ein.

Termin: **Samstag, 6. November**

Beginn: um 20.00 Uhr

Ort: Hotel Lanerhof in Montal

Für Unterhaltung sorgen die „Pustertaler“.

Vortrag

Der Kath. Familienverband organisiert einen Vortrag zum Thema „Sich nicht aus den Augen verlieren“ mit dem Ehe- und Familienseelsorger Mag. Toni Fiung.

Termin: **Mittwoch, 17. November**

Zeit: 20.00 Uhr

Ort: Raiffeisensaal von St. Lorenzen (Eingang Wachtler Anger)

Adventkranzaktion

Der Kath. Familienverband bietet auch heuer wieder Adventkränze zum Kauf an. Der Erlös fließt dem Hilfsfond „Familie in Not“ zu.

Termin: **Samstag, 27. November**

Zeit: 10.00 Uhr

Ort: Kirchplatz St. Lorenzen

Nikolausbesuche in den Familien

Der Kath. Familienverband organisiert wieder Nikolausbesuche in den Familien.

Termine: **Sonntag, 5. Dezember und Montag, 6. Dezember**

Anmeldungen bis spätestens Freitag, 3. Dezember bei Frau Mathilde Niedermair, Tel. 0474/47 42 22

Seniorentanz

Die Tanzgruppe der Seniorenvereinigung trifft sich auch heuer wieder zum wöchentlichen Seniorentanz.

Beginn: **Mittwoch, 17. November um 14.00 Uhr**

Ort: Turnhalle in Montal

Wir freuen uns auf das gemeinsame Beisammensein.

Törggeleausflug

Der Südtiroler Kriegsoffer- und Frontkämpferverband unternimmt einen Törggeleausflug in die Brixner Gegend mit Einkehr beim Trinner in Raas.

Termin: **Donnerstag, 4. November**

Abfahrt: um 13.00 Uhr auf dem Parkplatz bei der Markthalle

Anmeldung: bei Richard Kofler unter Tel. 0474/47 45 19 oder bei Anton Erlacher unter Tel. 0474/47 46 08

Alle Mitglieder und deren Frauen sind eingeladen mitzufahren. Die Busfahrt bezahlt der Verein.

Nikolausschießen

Die Sportschützengilde St. Lorenzen lädt zum Nikolausschießen mit Luftgewehr vom **23. November bis zum 7. Dezember**

Schießtage: 23., 26., 30. November
3. und 7. Dezember

Schießzeiten: jeweils von 18.00 bis 23.00 Uhr

Wettbewerbe: Nikolausscheibe (Blattltreffer) mit Luftgewehr 5 Schuss, geschossen wird sitzend aufgelegt oder stehend.

Preisverteilung: Dienstag, 7. Dezember um 22.00 Uhr

Kurs

Die Bäuerinnen organisieren einen Kurs zum Herstellen von Weihrauchfässchen.

Termin: **Donnerstag, 11. November**

Zeit: 19.30 Uhr

Ort: Treff im „inso-Haus“

Anmeldung: bei Marlene Steinmair unter Tel. 0474/47 44 67

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Törggelen der Bauernsenioren

Die Seniorenvereinigung im Bauernbund trifft sich zum Törggelen.

Termin: **Sonntag, 14. November**

Zeit: 14.00 Uhr

Ort: Messner in Stefansdorf

Vortrag

Die KVW-Ortsgruppe St. Lorenzen organisiert einen Vortrag mit Dr. Anton Huber zum Thema: „Hilfestellungen aus dem Bereich der Gesundheitspsychologie für den Umgang mit chronischen Belastungen: Krankheit, Langzeitpflege, Zeit nach schweren Unfällen...“.

Termin: **Dienstag, 9. November**

Zeit: 20.00 Uhr

Ort: Schulungsraum der Raiffeisenkasse St. Lorenzen

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Knödelsonntag

Die KVW-Ortsgruppe St. Lorenzen organisiert wiederum den traditionellen Knödelsonntag. Es werden verschiedene Knödel mit Salat angeboten.

Termin: **Sonntag, 21. November**

Zeit: nach dem Gottesdienst um 10.00 Uhr

Ort: Mehrzwecksaal des Vereinshauses

Der Reinerlös geht diesmal zu Gunsten des Aufbaues einer Missionsstation im Gebiet, in dem der hl. Freinademetz gewirkt hat. Der Ausbau dieser Station wird von der Diözese Bozen/Brixen und von der KVW Landesleitung unterstützt.

Kirchtag in St. Martin-Moos

Am 13. und 14. November wird in St. Martin-Moos der Kirchtag gefeiert. Das neunköpfige Kirchtag-Michl-Komitee übernimmt wieder die Organisation dieses Festes und hat dafür folgendes Programm zusammengestellt:

Samstag um 15.00 Uhr: Aufstellen des Michl-Baumes beim Martiner Hof

Sonntag ab 15.30 Uhr: Der Baum wird in 4-Meter-Musel geschnitten, gemessen und gewogen. Um 20.00 Uhr wird er versteigert.

Für das leibliche Wohl und für Musik ist gesorgt. Der Reinerlös wird für einen guten Zweck gespendet.

Siegfried Baumgartner

KLEINANZEIGER

Suche **1- bis 2-Zimmerwohnung** im Raum St. Lorenzen und Umgebung zu mieten. Tel. 347/27 19 592

Verkaufe **Schreibtisch und Schiebetür** in Fichte massiv. Tel. 347/27 19 592

Dreizimmerwohnung in ruhiger Lage zu vermieten. Tel. 0474/ 67 85 04 oder 340/77 84 988 (Bitte Vroni verlangen)

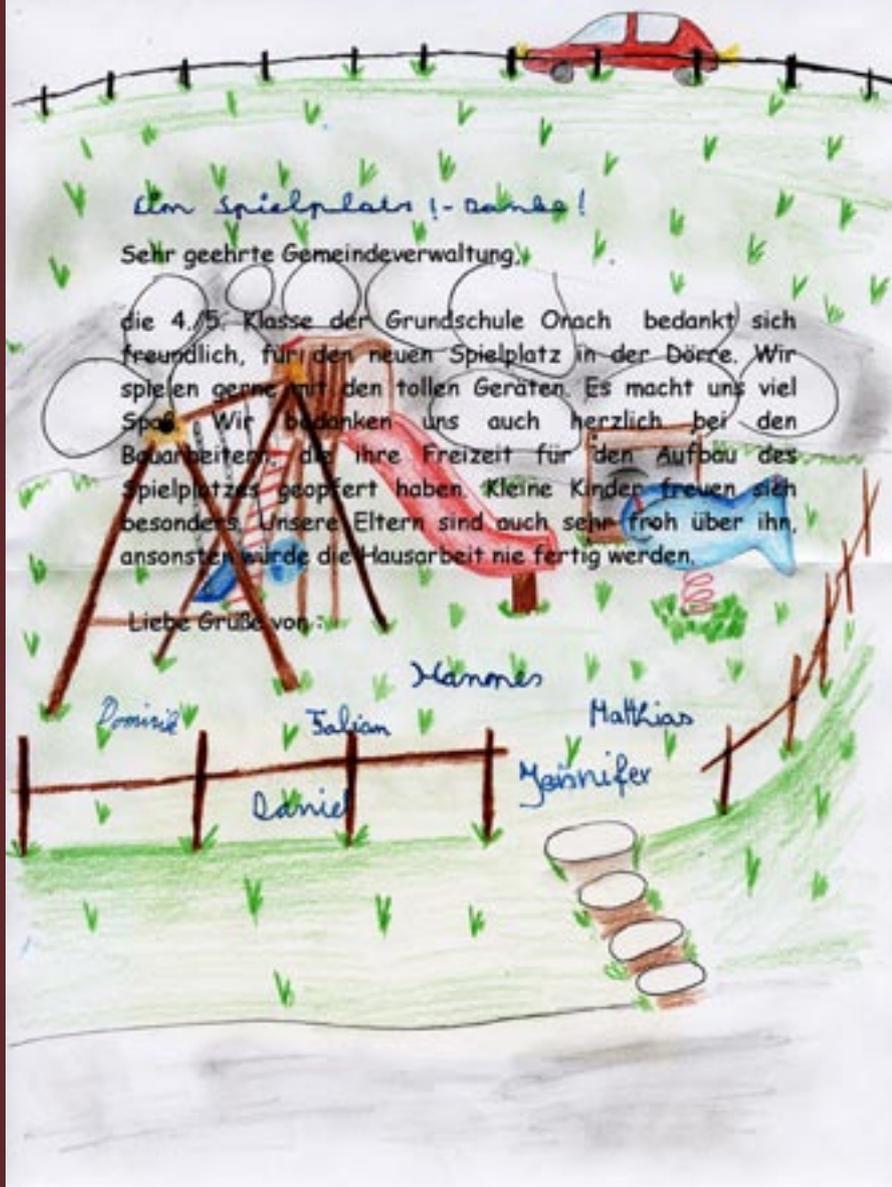
Frau sucht **Kindersitz** für das Auto (13 kg). Tel. 347/64 42 412

Trockenes Brennholz zu verkaufen. Tel. 0474/47 46 59 in der Zeit zwischen 16.00 und 18.00 Uhr

Nehme **Bügelarbeit** entgegen, hole sie eventuell auch ab und bringe sie wieder. Tel. 349/06 86 906

„**Speckschwein**“, 130 kg, zu verkaufen. Tel. 0474/47 42 95

Skateboard wurde am Parkplatz bei der Markthalle gefunden. Bitte sich an Andrea Kaser, Tel. 0474/56 53 50, wenden.



LORENZNER BILDERRÄTSEL

Auflösung

Der Hof, den wir bei der letzten Bilderrätsel-Frage abgebildet hatten, befindet sich in Liensberg

in der Fraktion Lothen. Dort steht noch ein zweiter Hof, der Liensbergerhof. Die richtige Bezeichnung des



abgebildeten Hofes lautet hingegen „Liensbergerhäusl“. Aus den eingegangenen Lösungskarten wurde die Karte von Lena Monthaler gezogen. Sie erhielt einen Büchergutschein. **Herzlichen Glückwunsch!**

Die Blüten welcher Pflanze aus der Familie der Liliengewächse sind hier abgebildet?

- a) Türkenbund
- b) Schachblume
- c) Herbstzeitlose